

63. Jahrgang
Januar 2015

Unsere Gemeinde 1

Zeitung der evangelischen Gehörlosen



Kalender

Das ändert sich 2015 für Pflegebedürftige, Arbeitslose, Verbraucher und Mieter

Das Pflegestärkungsgesetz

Durch das Pflegestärkungsgesetz will das Bundesgesundheitsministerium deutliche Verbesserungen in der pflegerischen Versorgung umsetzen. Durch das erste Pflegestärkungsgesetz sollen bereits zum 1. Januar 2015 die Leistungen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen spürbar ausgeweitet und die Zahl der zusätzlichen Betreuungskräfte in stationären Pflegeeinrichtungen erhöht werden.

Demenzkranke bekommen bis zu 208 Euro mehr

Pflegebedürftige erhalten für Hilfen im Haushalt oder auch für ehrenamtliche Helfer einen zusätzlichen Betreuungsbetrag von 104 Euro im Monat. Demenzkranke bekommen – je nach Schwere ihrer Beeinträchtigung – bis zu 208 Euro zusätzlich.

Auch um Wohnungen alters-, behinderten-, und pflegegerecht umzubauen, wird der Staat Geld zuschießen: Von bisher maximal 2557 Euro auf bis zu 4000 Euro pro Maßnahme steigt der Kostenausgleich an. Darunter fallen Umbauarbeiten wie breitere Türen, begehbare Duschen oder auch Rollstuhlrampen. Leben mehrere Pflegebedürftige gemeinsam in einer Wohnung, können sie statt bis zu 10.228 Euro jetzt bis zu 16.000 Euro pro Maßnahme erhalten.

Änderungen bei Hartz-IV für 2015

Hartz-IV-Empfänger müssen nur noch alle 12 Monate einen Antrag auf Weiterbewilligung stellen,

- es soll eine Bagatellgrenze geben, wonach vom Jobcenter zu viel erbrachte Beträge bis 50 Euro nicht mehr zurückgefordert werden sollen.

- Zieht ein Hartz-IV-Bezieher in eine neue Wohnung um, die nicht größer aber teurer als die alte Wohnung ist, bezahlt das Jobcenter die Miete nur

noch in Höhe der alten Miete.

- benötigt ein Hartz-IV-Empfänger dringend einen neuen Kühlschrank oder andere Anschaffungen, sollen in Zukunft Vorschüsse auf den nächsten Monat auch ohne Darlehensvertrag gezahlt werden.

- schärfere Sanktionen bis zu vollständigen Kürzungen bei Meldever-säumnissen.

Alte Heizungen müssen nach 30 Jahren raus

Öl- und Gasheizungen, die älter als 30 Jahre sind, müssen ab 2015 ausgetauscht werden. Jetzt gilt: Heizkessel, die vor dem 1. Januar 1985 eingebaut worden sind, dürfen ab Januar nicht mehr betrieben werden. Auch in den Jahren darauf müssen alle Heizkessel, die älter als 30 Jahre sind, ausgetauscht werden.

Ausnahmen: Immobilienbesitzer, die das Haus oder die Wohnung bereits zum 1. Februar 2002 selbst bewohnt haben, müssen die Heizkessel nicht nachrüsten. Grundsätzlich ausgenommen sind von der Austauschpflicht auch so genannte Brennwertkessel und Niedertemperatur-Heizkessel, die einen höheren Wirkungsgrad haben.

Mindestens Energieklasse A+ für Kühl- und Gefriergeräte

Kühl- und Gefrierschränke, die in den Handel kommen, müssen mindestens die Energieeffizienzklasse A+ aufweisen. Kühlgeräte mit geringerer Energieeffizienzklasse gibt es dann am Markt nicht mehr.

Kennzeichnungspflichtige Allergene und Lebensmittel

Wie auch bei fertig verpackten Lebensmitteln sind hier künftig die Zutaten und Verarbeitungshilfsstoffe aufzulisten, die am häufigsten Lebensmittelunverträglich-

lichkeiten auslösen.

Das sind: Glutenthaltiges Getreide (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Dinkel, Kamut oder Hybridstämme davon) – Krebstiere – Eier – Fisch – Erdnüsse – Soja – Milch und Milchprodukte (einschließlich Laktose) – Schalenfrüchte (Mandel, Haselnuss, Walnuss, Cashew, Pecannuss, Paranuss, Pistazie, Macadamianuss und Queenslandnuss) – Sellerie – Senf – Sesamsamen – Schwefeldioxid und Sulfite in einer Konzentration von mehr als 10 mg/kg oder 10mg/l – Lupinen – Weichtiere.

Enthaltene Stoffe sollen dann mit dem Zusatz „Enthält“ auf einem Schild unmittelbar neben der Ware oder in der Speise-/Getränkete aufgezählt werden.

Die Lebensmittel-Imitate (= nachgeahmtes Produkt aus Fleisch oder Käse) dürfen die Verbraucher nicht mehr täuschen. Zukünftig muss auf der Packung stehen: „aus Fleisch-Stücken zusammengefügt“ oder „aus Pflanzenfett gemachter Käse“.

Vermieter muss Mieter den Einzug bestätigen

Vermieter müssen künftig bei der An- und Abmeldung des Mieters beim Einwohnermeldeamt mitwirken und dem Mieter den Ein- oder Auszug innerhalb von zwei Wochen schriftlich oder elektronisch bestätigen. Die Bestätigung muss Namen und Anschrift des Vermieters, die Art des meldepflichtigen Vorgangs mit Einzugs- oder Auszugsdatum, die Anschrift der Wohnung sowie die Namen der meldepflichtigen Personen enthalten.

GERHARD WOLF (GL)

Zu unserem Titelbild:



Foto: R. Martin

Kalenderblätter auf einer Weltkarte. Es sind Kalenderblätter von 2015 - Die Tage, die kommen, sind für alle Menschen auf der Welt gleich lang und es sind gleich viele Tage. Was diese Tage aber bringen, ist sehr verschieden. Eines wünschen sich wohl fast alle Menschen vom neuen Jahr, die Kalenderblätter drücken diesen Wunsch aus. Finden Sie die Lösung?

ROLAND MARTIN

Liebe Leserin, lieber Leser,

zum Neuen Jahr 2015 wünsche ich Ihnen im Namen der ganzen Redaktion viel Gutes!

Fast jede(r) hängt in diesen Tagen neue Kalender auf - in der Wohnung, am Arbeitsplatz. Manche übertragen auch Termine und Geburtstage aus dem alten in den neuen Terminkalender. Deshalb haben wir beschlossen, Kalender in dieser Ausgabe von UG zu Thema zu machen. Neben allgemeinen Gedanken zu Kalendern finden Sie eine interessante Darstellung über den heute fast überall auf der Welt gültigen Gregorianischen Kalender. Und dazu gibt es einen „Ewigen Kalender“, der ganz einfach zu lesen ist. Bis Freitag, 31. Dezember 2799 können Sie ihn so benutzen, wie wir ihn abgedruckt haben. Danach müssen Sie nur eine weitere Zahlenspalte (18 zweistellige Zahlen) eintragen, dann reicht der Kalender weitere 400 Jahre.

Viel Spaß beim Lesen - und empfehlen Sie uns gerne weiter!

Mit herzlichem Gruß vom gesamten Team
Ihr

„Zitat“

Wir leben in einer Zeit, in der die Menschen nicht wissen, was sie wollen, aber alles tun, um es zu bekommen.

Don Marquis (1878-1937), amerikanischer Publizist

des Monats

Inhaltsverzeichnis:

Das ändert sich 2015	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, „Zum Titelbild“, Zitat des Monats	Seite 3
Zeit auf Papier	Seite 4
Auf ein Wort.....	Seite 5
Lutherjahr 2015: Bild und Bibel	Seite 6
Unser Kalender - gregorianisch, julianisch - oder was?	Seite 8
Ewiger Kalender.....	Seite 9
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 10
Impressum	Seite 19
Spenden	Seite 20
Geburtstage	Seite 21
Rätselrunde	Seite 22
Samstag: Wochenende Wochenanfang: Sonntag	Seite 23
Kontakte	Seite 24
Missionskonferenz	Seite 25
Kleine Lucas-Cranach-Ausstellung.....	Seite 26
Kurz vor Schluss	Seite 27
Sieh mal an	Seite 28



Zeit auf Papier

Haben Sie einen Kalender für 2015? Es gibt Menschen, die können ohne Kalender leben. Ich nicht. Die vielen Termine kann ich mir nicht im Kopf merken.

Aber was für einen Kalender? Ein Wandkalender mit Bildern ist hübsch. Aber da kann ich meine Termine nicht eintragen. Ein Geburtstagskalender ist praktisch, damit ich nicht vergesse, wer wann Geburtstag hat. Ein Abreißkalender für jeden Tag ist auch schick. Manchmal gibt es so einen Kalender mit einem Rätsel, einem Witz oder einem schönen Satz für jeden Tag. In meinem Büro hängt ein Übersichtskalender, der immer drei Monate anzeigt. So sieht man schnell: welches Datum ist der dritte Sonntag im nächsten Monat? Ganz toll finde ich auch den „ewigen Kalender“. Das ist eine Tabelle, und mit ein bisschen Rechnen kann man herauskriegen, welcher Wochentag der 8. Mai 1945 oder der 13. August 1961 war, oder auf welchen Wochentag mein Geburtstag im Jahr 2020 fällt. (Auf Seite 9 in diesem Heft ist ein solcher Kalender abgebildet. Er geht viele Jahrhunderte lang!)

In der katholischen Kirche gibt es den „Heiligenkalender“, wo jeder Tag einem Heiligen zugeordnet wird. Die bekanntesten Heiligentage sind wohl Martin (11. Nov.) Nikolaus

Der Osterkalender zeigt die Ostertermine an. Das ist wichtig, weil Ostern in jedem Jahr auf einem anderen Tag fällt, nämlich immer auf den ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling.

Das ist ziemlich kompliziert zu berechnen. Darum bin ich froh, dass diese Termine alle schon in meinem Taschenkalender stehen. Das ist der Kalender, den ich wirklich brauche. Ich habe einen aus Papier. Auf jeder Seite sind nur zwei Tage. Platz genug, um alles Wichtige einzutragen. Immer mehr Menschen haben ihren Kalender elektronisch auf ihrem PC oder Smartphone. Aber ich mag das Blättern in meinem Kalender.

Kalender sind uralte. Die Menschen der Jägerkulturen (vor etwa 100.000 Jahren) mussten wissen, wann die Tiere unterwegs waren, so dass man sie fangen konnte. Die frühesten Ackerbau-Kulturen mussten Zeiten für Saat und Ernte bestimmen (vor ca. 15.000 Jahren). Dafür konnten die Menschen sich nicht nur auf das aktuelle Wetter verlassen. Sie mussten wissen, wann es Wärme- oder Kälteperioden, Regenzeiten und Trockenheit gab. Und auch für die religiösen Feste und Feiertage braucht man einen Kalender, um zu wissen, wann welcher Festtag ist.

Aber: Wie kann man Tage bestimmen? Wann ist genau ein Jahr um? Die Idee, dass das Jahr 365 Tagen hat, ist ca. 5.000 Jahre alt. Und erst vor 2.000 Jahren wurde ein Schalttag (der 29. Februar) eingeführt, weil 365 Tage nicht genau genug sind. Ohne Schalttag „verschiebt“ sich das Jahr in 100 Jahren um 25 Tage.

Heute sind Kalender alltäglich. Viele sind praktisch. Und manche sind einfach schön, zum Beispiel der Adventskalender. Oder die Losungen, wo es für jeden Tag zwei Sätze aus der Bibel gibt. Und diese Sätze – die erinnern daran, dass nicht nur das Datum wichtig ist, sondern vor allem, was wir aus unseren Tagen machen.

ROLAND KRUSCHE

*Bildstreifen:
Ausschnitte aus einem Bauernkalender von 1563 aus der Schweiz.
Oben: Titel und Zeichenerklärungen.
Unten: Die Monatsspalte für März (mit den wichtigsten Heiligentagen, Mondphasen, Werktagen [=schwarze Dreiecke] und Sonntagen. Die meisten Symbole sind Hinweise für Landwirtschaft und Gesundheit*



Auf ein Wort ...

Jahreslosung 2015:

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat

zu Gottes Lob.

Römer 15,7

Ganz klar: Hier geht es nicht um das Annehmen eines tollen Geschenkes, einer reichen Erbschaft oder des Traumjobs. Das machen wir gern und freiwillig. Nein, es geht um das Annehmen von schrägen Typen, von Leuten die uns Mühe machen und Nerven kosten. Das ist schon schwieriger.

Bei kleinen Kindern kann man das manchmal beobachten: Wenn ein Geschwisterkind dazu kommt, würden sie am liebsten das Geschwisterchen aus dem Fenster werfen. Sie befürchten, dass ihr Geschwisterkind ihnen die Liebe der Eltern weg nimmt.

Ganz ähnlich geht es auch Erwachsenen. Aber die zeigen das natürlich nicht. Aber oft wehren wir uns gegen die „Eindringlinge“ in unsere schöne kleine Welt.

Beispiele: Vor einem Jahr sind Nachbarn eingezogen, komische Typen, und wie die immer auf der Terrasse sitzen und in meinen Garten glotzen!

Die Tochter hat sich verliebt in einen jungen Mann aus Kosovo. Meine Güte, der will doch hoffentlich nicht mein Schwiegersohn werden!

Da kommen Flüchtlinge aus Syrien, Libyen, Irak, Iran. Wenn wir die alle versorgen müssen, wird es für uns nicht mehr reichen!

Annehmen ist schwer und wir müssen es immer wieder neu lernen. Und Annehmen heißt nicht nur aushalten, erdulden. Es bedeutet viel mehr: An die Hand nehmen, in mein Leben und mein Herz aufnehmen.

Aber annehmen ist auch ganz leicht: Schließlich hat Jesus mich angenommen. Bei ihm fühle ich mich geborgen. Er schickt mich nicht weg, wenn ich Fehler mache. Bei ihm habe ich einen festen Platz, da gehöre ich dazu und niemand nimmt mir den Platz weg. So kann ich mich ohne Angst auf andere Menschen einlassen und sie so annehmen, wie sie sind.

Jetzt bin ich gespannt, wen mir Gott in diesem Jahr alles über den Weg laufen lässt, damit ich lerne, mein Herz und mein Leben zu öffnen. Dazu Wünsche ich auch Ihnen viel Glück und Gottes Segen.

Ihr Friedhelm Zeiß



Motiv: Stefanie Bahlinger
(c) Verlag am Birnbach



Der Autor

Friedhelm Zeiß aus Frankenthal

ist Pfarrer für gehörlose Menschen in der Pfalz und Vorsitzender der DAFEG. Er hat mit seiner Frau Andrea vier erwachsene Kinder. Durch seinen gehörlosen Sohn kennt er sich gut aus in der gehörlosen Welt.

Hinweis: Auf der letzten Seite („Sieh mal an ...“) finden Sie diesmal ein Bild von F. Zeiß, das sehr schön zur Jahreslosung passt

Luther - Jahr 2015:

Das Jahr 2017 steht im Zeichen des Luther-Gedenkens. Grund: Vor 500 Jahren begann die Reformation in Deutschland. Luthers Kritik am Handel mit Ablässen Zur Vorbereitung auf dieses Groß-Ereignis gibt es eine Luther-Dekade. (Dekade = Zeitraum von 10 Jahren). Von 2008 bis 2017 soll für jedes Jahr ein Themen-Schwerpunkt deutlich machen, welche Auswirkungen die Reformation hatte und bis heute hat. Bekenntnis, Bildung, Freiheit, Musik, Toleranz, Politik - das waren die bisherigen Themen.

Für 2015 heißt das Thema: „Bild und Bibel“. Dabei geht es besonders darum, wie die Ideen der Reformation „transportiert“ wurden. Denn erst, wenn neue Gedanken den Weg zu den Menschen finden, können sie sich durchsetzen.

Nur ein kleiner Teil der Bevölkerung konnte damals richtig lesen und schreiben. Vor allem auf dem Land gab es kaum Schulbildung, lesen konnten fast nur Leute aus der Oberschicht. Außerdem waren Bücher damals sehr, sehr teuer. Nur Fürsten und reiche Stadtbürger konnten sich Bücher leisten.

Doch ein Wandel hatte schon begonnen: Durch die Erfindung des modernen Buchdrucks (Gutenberg, um 1450) konnten Bücher und vor allem Flugblätter viel günstiger, viel schneller und in größeren Auflagen hergestellt werden. Außerdem: Je

mehr es zu lesen gab, desto interessanter wurde es auch für normale Bürger, das Lesen zu lernen.

Ein Flugblatt steht auch am Anfang der Reformation: Martin Luther hatte als Grundlage für eine wissenschaftliche Diskussion 95 Thesen (Behauptungen) aufgestellt. Thema war vor allem der Ablasshandel der Katholischen Kirche. Wer einen Ablass kaufte, erhielt dafür Vergebung der Sünden. So lehrte die Kirche. Luther erkannte, dass dies der Botschaft des Evangeliums völlig widersprach. Es war ein raffiniertes Geschäftsmodell, mit dem die Kirche sehr viel Geld einnahm. Vergebung, Erlösung und Gnade wurden immer mehr zu einer Frage des Geldbeutels. Das stürzte viele ‚einfache‘ Leute in Angst und Verzweiflung. Dagegen wollte Luther etwas tun. Wir wissen heute, dass es viel war, was er tat - und was er bewirkte... Vor allem die rasche Verbreitung seiner Gedanken durch Flugblätter und Traktate (= gedruckte, meistens recht kurze, Erörterung zu einem Thema) war sehr wirkungsvoll. - Hinzu kam dann später die Übersetzung der Bibel in die Deutsche Sprache. Nun konnte jeder selbst aus dieser Quelle schöpfen. Er konnte nachsehen, ob das, was der Pfarrer sagte, auch tatsächlich so in der Bibel steht. Er konnte kritische Fragen stellen und eigene Gedanken entwickeln zu dem, was in der Bibel steht.

Und der erste Teil des Jahres-Themas: „Bild“ - wie ist es dazu gekommen? Es hängt damit zusammen, dass im Jahr 2015 der 500. Geburtstag eines Malers ist, dessen Familie eng mit der Reformation und mit Martin Luther verbunden war: Lucas Cranach „der Jüngere“ wurde im Oktober 1515 in Wittenberg geboren. Als Luther seine Thesen in Wittenberg veröffentlichte, war der kleine Lucas genau zwei Jahre alt. Aber sein Vater, der auch Lucas

Jeden Tag haben wir ihn in Gebrauch: Wir schreiben das Datum, wir notieren einen Termin, schlagen einen anderen nach, planen den Urlaub oder einen Besuch, ... – unseren Kalender. Aber wo kommt er eigentlich her? Wer hat ihn erfunden?

Der bei uns übliche Kalender ist der Gregorianische Kalender. Seine Grundlage ist der Julianische Kalender, nach dem noch heute der Termin für das russisch-orthodoxe Weihnachtsfest und der Ostertermin bestimmt werden.

Der Julianische Kalender

Der Kalender wurde im Jahr 45 v. Chr. von dem Kaiser Julius Cäsar eingeführt. Von ihm hat er auch seinen Namen bekommen. Der Kalender besteht aus elf Monaten mit jeweils 30 oder 31 Tagen und einem Monat mit 28 Tagen. Das Jahr ist auf 365 Tage bestimmt. Um sich dem genauen „Sonnenjahr“ – die Erde braucht 365,242199 für ihren Umlauf um die Sonne – anzunähern, wird jedes vierte Jahr („Schaltjahr“) Ende Februar ein zusätzlicher „Schalttag“ hinzugefügt. Durch diese Schaltregel dauert ein Jahr dann durchschnittlich 365,25 Tage.

So kennen wir den Kalender doch auch. Wozu dann 1582 die Gregorianische Kalenderreform? Was hat sich damals geändert? Warum?

Der Gregorianische Kalender

Die Schaltregel vom Julianischen Kalender war gut. Das Kalenderjahr war nun „nur“ noch 11 Minuten und 14 Sekunden länger als das „Sonnenjahr“. Ein zunächst nicht spürbarer Unterschied. Aber mit der Zeit addierten sich die Minuten auf. Etwa alle 130 Jahre entfernte sich der „wahre“ Frühlingsbeginn (wenn die Sonne den Frühlingspunkt durchläuft) von dem kalendarischen

am 21. März um einen ganzen Tag. So lag der julianische Kalender im 16. Jahrhundert schon 10 Tage hinter dem wahren Erdumlauf zurück. Für die Kirche verband sich damit ein weiteres Problem: Der Ostertermin. Er entfernte sich immer weiter vom jüdischen Passahfest, das sich am „wahren“ Frühlingsbeginn orientiert. Ostern und Passahfest liefen Gefahr den Bezug zueinander zu verlieren. Um diese Schwierigkeiten zu lösen, hat 1582 Papst Gregor XII eine Kalenderreform erarbeiten lassen. Die Kalenderreform beinhaltete im Wesentlichen zwei Veränderungen:

- Um den „wahren“ und den kalendarischen Frühlingsbeginn wieder zusammenzubringen, wurden zehn Kalendertage ausgelassen: auf Donnerstag, 4. Oktober 1582 folgte gleich Freitag, 15. Oktober 1582.
- Die Schaltregelung wurde erweitert: Jahre, die durch 100 teilbar

Erste beide Ziffern der Jahreszahl (Tausender und Hunderter):

Fortsetzung: Zehner und Einer

Gregorianischer Ewiger Kalender; ab Fr., 15.Okt. 1582

Schalttag/-jahre sind fettgedruckt

Wochentag abzulesen im Kreuzungspunkt von Jahrespalte und Datumszeile

(C) Karl Nimtsch

16/20/24/...	16	20	24/...	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	
16/20/24/...	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55				
16/20/24/...	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83				
16/20/24/...	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*		
17/21/25/...	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	00	*	*	*	*	*	*		
17/21/25/...	*	*	*	*	*	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23				
17/21/25/...	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51				
17/21/25/...	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79				
17/21/25/...	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*		
18/22/26/...	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*		
18/22/26/...	*	*	*	*	*	*	*	*	*	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19				
18/22/26/...	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47				
18/22/26/...	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75				
18/22/26/...	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	*	*	*	*	*			
19/23/27/...	*	*	*	*	*	*	00	*	*	*	*	*	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15					
19/23/27/...	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43				
19/23/27/...	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71				
15/19/23/27/...	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99				
Januar	1	8	15	22	29	Februar	5	12	19	26	März	5	12	19	26	April	2	9	16	23	30											
2	9	16	23	30	6	13	20	27	6	13	20	27	3	10	17	24																
3	10	17	24	31	7	14	21	28	7	14	21	28	4	11	18	25																
4	11	18	25	1	8	15	22	29	8	15	22	29	5	12	19	26																
5	12	19	26	2	9	16	23	9	16	23	30	6	13	20	27																	
6	13	20	27	3	10	17	24	10	17	24	31	7	14	21	28																	
7	14	21	28	4	11	18	25	11	18	25	1	8	15	22	29																	
Mai	7	14	21	28	Juni	4	11	18	25	Juli	2	9	16	23	30	August	6	13	20	27												
1	8	15	22	29	5	12	19	26	3	10	17	24	31	7	14	21	28															
2	9	16	23	30	6	13	20	27	4	11	18	25	1	8	15	22	29															
3	10	17	24	31	7	14	21	28	5	12	19	26	2	9	16	23	30															
4	11	18	25	1	8	15	22	29	6	13	20	27	3	10	17	24	31															
5	12	19	26	2	9	16	23	30	7	14	21	28	4	11	18	25																
6	13	20	27	3	10	17	24	8	15	22	29	5	12	19	26																	
September	3	10	17	24	Oktober	1	8	15	22	29	November	5	12	19	26	Dezember	3	10	17	24	31											
4	11	18	25	2	9	16	23	30	6	13	20	27	4	11	18	25																
5	12	19	26	3	10	17	24	31	7	14	21	28	5	12	19	26																
6	13	20	27	4	11	18	25	8	15	22	29	6	13	20	27																	
7	14	21	28	5	12	19	26	9	16	23	30	7	14	21	28																	
1	8	15	22	29	6	13	20	27	10	17	24	1	8	15	22	29																
2	9	16	23	30	7	14	21	28	11	18	25	2	9	16	23	30																

Beispiele: Der 6. Januar 2015 ist ein Dienstag (Quadrate) / Der 1. September 1939 war ein Freitag (Kreise)

Vorschau • Informationen

Baden

Pfarrerin Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,
E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Bruchsal: kein Gottesdienst im Januar

Freiburg: 11.1., 14 Uhr, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. 5

Heidelberg: 6.1., 15 Uhr, Jakobuskirche, Kastellweg 18, anschl. Kirchcafé

Karlsruhe: 11.1., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anschl. gemütliches Beisammensein

Lörrach: 4.1. u. 1.2, 14 Uhr, Gottesdienst, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. gemütliches Beisammensein

Offenburg: 25.1., 11.30 Uhr, Kapelle, Paul-Gerhardt-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, anschl. gemütliches Beisammensein

Pforzheim: im Januar kein Gottesdienst

Seelsorgesprechstunde

bei Pfarrerin Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung und Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Regelmäßige Veranstaltungen

GL-Treffpunkt Mosbach: 2.1., 16 Uhr, Gemeindehaus Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

Infotreff Heidelberg: im Januar kein Treffen

Café für Gehörlose Buchen: 16.1., 18 Uhr, Bezirksstelle Diakonie, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1

Feierabendtreff TBB: Haus der Diakonie, Kirchweg 3, jeden 4. Mittwoch im Monat

Cafétreff Tauberbischofsheim: 14 Uhr, Schlosscafé, jeden 2. Freitag im Monat

Offener Mittag für alle: Schröderstr. 101 (SuB), ohne spezielles Programm, Getränke, Spiele sind da, jeden 4. Donnerstag im Monat, 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: Diak. Werk, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Bruchsal: Diak. Werk, Wörthstr. 7, Termine bitte vereinbaren (Thorsten Lessle: Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de, Michaela Norek: Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie-laka.de)

Freiburg: Sozialdienst für hörgeschädigte Menschen, Erzbischöfl. Seelsorgeamt, Okenstr. 15, dienstags 9-12 Uhr, donnerstags 14.30 - 17 Uhr u. nach Vereinbarung (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de); Sprechstunde im Hörgeschädigtenzentrum, Marie-Curie-Str. 5, dienstags, 9-12 Uhr, donnerstags, 14.30 - 17 Uhr (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)

Heidelberg: Schröderstr. 101, Sprechstunde nach Vereinbarung (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Karlsruhe-Daxlanden: GL-Zentrum Im Jagdgrund, Termine bitte vereinbaren (Thorsten Lessle: Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de, Michaela Norek: Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie-laka.de)

Lörrach: Caritas, Hagener Str. 15a, Termin bitte erfragen (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Mannheim: Haus der Kirche, M1,1a, Termine nach Vereinbarung (Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de)

Mosbach: Diak. Werk, Neckarelzer Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

Offenburg: Diak. Werk, Okenstr. 8, Termin bitte erfragen (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)

Pforzheim: Diak. Werk, Lindenstr. 93, Termine bitte erfragen (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Rastatt: 22.1., 15.30 - 18 Uhr, Diak. Werk, Kaiserstr. 70 (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)

Schwenningen: im Januar keine Sprechstunde

Singen: Caritas, Feuerwehrstr. 6, Termine bitte erfragen (Fax: 0741/2606-29, Tel.: 0741/2606-28, E-Mail: Lisa-kathrin.Keck@stiftung-st-franziskus.de)

Tauberbischofsheim: Kirchweg 3, nach Vereinbarung (Fax: 09341/928028 u. 07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)

Villingen: Gemeindezentrum Münster, Kanzleigasse 30, Termine bitte erfragen (Fax: 0741/2606-29, Tel.: 0741/2606-28, E-Mail: Lisa-kathrin.Keck@stiftung-st-franziskus.de)

Waldshut: Caritas, Poststr. 1, Termine bitte erfragen (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Geburtstagsgrüße im Januar

Herzliche Glück- und Segenswünsche für alle Geburtstagskinder.



Bayern

Pfarrerin Cornelia Wolf und Pfarrer Matthias Derrer, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

Amberg: im Januar kein Gottesdienst

Aschaffenburg: im Januar kein Gottesdienst

Augsburg: So., 25.1., 14 Uhr, **St. Ulrich u. Afra (!)**, anschl. Gemeindenachmittag

Bamberg (Philippuskirche vor dem Klinikum): 11.1., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Bayreuth(Christuskirche, Nibelungenstr. 2): Sa. 25.1., 14 Uhr, mit Abendmahl, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindesaal u. Gebärdenchorprobe

Coburg: im Januar kein Gottesdienst

Erlangen: im Januar kein Gottesdienst

Feuchtwangen: im Januar kein Gottesdienst

Hof: im Januar kein Gottesdienst

Kulmbach (Nikolaikirche, Pestalozzistr.): So. 18.1., 14 Uhr, anschl. Kaffeetrinken, Muffelhaus

Marktoberdorf: im Januar kein Gottesdienst; 24.1., 13.30 Uhr, Sektempfang, Segen für 2015

München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): So. 18.1. (!), 14 Uhr, mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag

Neustadt/Aisch: im Januar kein Gottesdienst

Nürnberg/Fürth: im Januar kein Gottesdienst

Schweinfurt: im Januar kein Gottesdienst

Würzburg (Deutschhauskirche, Schottenanger 13): Sa. 10.1., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Veranstaltungen/Gruppen

Marktoberdorf

Frauenturnen: montags: 19-20 Uhr, Dreifachturnhalle

München

Kindergruppe Kirchenlöwen: Sa. 24.1., 9-16 Uhr, Christuskirche Poing, Anmeldung/Info: Sonja Simonsen, E-Mail: muenchenkinder@egg-bayern.de

Gebärdensprach-Theater für Jugendliche: Anmeldung/Info: Juho Saarinen, E-Mail: muenchen-jugend@egg-bayern.de

Gebärdenchor: Mi., 14. u. 28.1., 18 Uhr, Landwehrstr. 15, Info, Anmeldung: hermann.bath@egg-bayern.de

Senioren-Stammtisch: Mi., 14.1., 12-15 Uhr, Landwehrstr. 15, Info: Peter Fiebig, Fax: 089/7004883, E-Mail: peter.fiebig@egg-bayern.de

Besuchsdienst-Mitarbeiter: Do. 8.1., 18 Uhr, Landwehrstr. 15, Info: Anne Bouwmeester, Fax: 089-704823, E-Mail: bouwmeester.reger@t-online.de

Gebärdensprachliche Selbsthilfegruppe „Gehörlose und Pflege“, Angehörige pflegebedürftiger Menschen: Info: achim.blage@egg-bayern.de

Nürnberg

Seniorenclub: Mo., 12.1., 14-16 Uhr

Frauentreff Rut: Do., 8.1., 17.30 - 19.30 Uhr

Bewegungsgruppe „Fit ins Alter“: Mo., 19.1., 14-16 Uhr

Familientreff mit Miniclub: Sa. 24.1., 14.30 - 17 Uhr

Mini-Club: Do. 15. u. 29.1., 9.30 - 12 Uhr

Kindergruppe Himmelhüpfer (ab 6 J.): Fr. 6.2., 14-16 Uhr

Kindergruppe Rumpelwichte (ab 4. Kl.): Fr., 23.1., 14-16 Uhr

Jugendtreff: Ökum. Treffen, ab 14 Jahre: Fr., 6.2., 14-16 Uhr

Bibelschatz: Di., 13.1., 11 - 12.30 Uhr

Café Ararat: Di., 10.30 - 15.30 Uhr u. Do., 13-15 Uhr (nicht in den Ferien)

Männergruppe „Bileam“: Mi., 21.1., 17.30 - 19.30 Uhr

Taubblindentreff: Do., 8.1., 14-17 Uhr

Sprechstunden in Nürnberg

Bürozeiten Ev. Gehörlosenseelsorge, Egidienplatz 33: Mo.-Do. 9 - 14.30 Uhr, Fr. 9-12 Uhr

Sozialberatung: Soz.-Teilhabe-Zentrum (STZ), Di., 10-12 Uhr; Do., 14-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Katina Geißler u. Anna Brönnner, Fax: 0911/2141322

Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit: Sarah Czupalla, Yasmine Ruff, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 0911/214-1322

Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken (Kooperation mit Stadtmission, Rieterstr. 23): nach Vereinbarung, Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024; E-Mail: gehoerlose-naidsberatung@yahoo.de

Verstorben

Im Oktober verstarb **Otto Merz** aus Donauwörth; im November verstarb **Elfriede Urban** aus Nürnberg.

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

Gottesdienste

So, 11.1., **Finsterwalde**, 14 Uhr (Rostalsky)

So, 11.1., **Berlin** (Lukas), 15 Uhr (Krusche/Fries), anschl. Neujahrsempfang

So, 11.1., **Hennigsdorf**, 14 Uhr (Eger)

Fr, 16.1., **Görlitz**, 15 Uhr (Fünfstück)

Sa, 17.1., **Frankfurt**, 14 Uhr (Krusche, bitte Anmeldung bis 15.1.: Fax: 030/265 26 33 od. E-Mail: r.krusche@hoer.ekbo.de)

So, 18.1., **Berlin** (KWG), 11 Uhr (Krusche)

So, 18.1., **Eberswalde**, 14.15 Uhr (Schenk, Thema: Jahreslosung)

So, 18.1., **Cottbus**, 14 Uhr (Rostalsky)

So, 25.1., **Berlin-Spandau** (Waldkrankenhaus), 10.30 Uhr (Lünstroth/Krusche, Besuchsdienst-Wochenende, mit Abendmahl)

Veranstaltungen

Berlin (St. Lukas, Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, am Anhalter Bahnhof)

Gemeindenachmittag: Di., 13. 27.1., 14 Uhr, Kaffeetrinken, Gespräche, Andacht, Infos (Krusche/Vallentin)

Frauenkreis: Di., 20.1., 14 Uhr, Kaffee, Gespräch, Thema (Krusche)

Gebärdenchor: Mo. 12. u. 26.1., 17 Uhr, Gebärdenspoesie, Auftritte im Gottesdienst (Mescher/Schulz)

EINE-Welt-Verkauf: So. 11.1. (Nisch/Noeth)

Eberswalde

Frauenkreis: Do., 15.1., 14 Uhr, Kirchstr. 6

Termine und Berichte

Neujahrsempfang

Im Jahr 2015 findet der Kirchentag in Stuttgart statt (3.-7. Juni). Seit vielen Jahren schon ist diese Großveranstaltung nicht nur CO2-neutral, sondern auch vorbildlich in Sachen Inklusion. Seit 1983 baut der Kirchentag barrierefreie Angebote aus. Gebärdensprachdolmetscher sind dabei. Im Jahr 2009 hat Jürgen Endress beim Abschlussgottesdienst vor 1000 Menschen den Bibeltext in Gebärdenspoesie gezeigt.



Ellen Ueberschär ist Generalsekretärin vom Kirchentag. Und sie ist Ehrengast beim Neujahrsempfang der Gehörlosengemeinde. Sie wird erzählen, wie das gelungen ist: eine solche Großveranstaltung weitgehend barrierefrei zu gestalten. (Davon können Berliner Dienststellen und

auch die Berliner Kirche noch einiges lernen.)

Sonntag, 11.1., 14 Uhr: Gottesdienst in der Lukas-Kirche, anschl. Empfang im Gemeindesaal (der Saal ist leider nicht rollstuhlgerecht).

Menschen besuchen

Alte Menschen zu Hause oder im Altersheim besuchen. Kranke Menschen im Krankenhaus besuchen. Klar, dass das wichtig ist. Gehörlose Menschen sind oft isoliert. Aber die Gespräche sind anspruchsvoll: Leid, Einsamkeit, Angst, Tod ... Im Alltag vermeiden wir solche Gespräche und sagen schnell: „Ach, das ist doch nicht so schlimm.“ Oder: „Das wird schon wieder!“ Aber das ist nicht sehr hilfreich! Wie kann man über schwierige Themen sprechen / gebärden? Dafür gibt es eine Ausbildung im Waldkrankenhaus Spandau. Die Leitung haben Pfarrerinnen Regine Lünstroth und Pfarrerin Roland Krusche. Beginn ist am Wochenende 24./25.1..

Wer mitmachen will, bitte vorher bei Pfarrerin Krusche anmelden, Fax: (030) 265 26 33 oder r.krusche@hoer.ekbo.de

Kampagne gegen Gewalt

Wo bekommen taube Menschen Hilfe, wenn sie Opfer von Gewalt werden? Das kann zu Hause sein, auf der Arbeit, im Verein oder im Internet. Zwischen dem 17. u. 28. 11. gab es dazu verschiedene Veranstaltungen:

* den Infotag in der Eschke-Schule, in der sich die Hilfspro-



jekte vorgestellt haben, dort gab es zwei Filme, die junge taube Menschen selbst gedreht haben und eine Pantomime zum Thema Gewalt

* die Ausstellung mit Bildern von Menschen aus dem Betreuten Einzelwohnen von Sinneswandel

* den Vortrag von Sabine Fries in der Lukas-Kirche

* die Lesung von Ehepaar Rachut über Helfen lernen.

Die Kampagne geht weiter. Es ist noch viel zu tun. Taube Menschen sind Opfer von Gewalt. Und sie sind manchmal auch selbst Täter. Darüber müssen wir sprechen / gebärden. Und vor allem: das darf nicht so weiter gehen!

Weitere Informationen gibt es unter www.taub-gewalt-stop.de.

Bremen

Pastor Gerriet Neumann, Haubentaucherring 38a, 26135 Oldenburg, Tel. 0441/920 0003, Fax: 0441/920 0042, E-Mail: gehoerlosenseelsorge@kirche-bremen.de

Gottesdienst

25.1., 15 Uhr, St. Remberti-Kirche, Friedhofstr. 10

Kaffeetreff

9., 16., 23. u. 30.1., 14 Uhr, St. Remberti-Gemeinde, Friedhofstr. 10

Beerdigung

Am 17.11. ist Frau **Edith Rose**, geb. Fischer im Alter von 90 Jahren gestorben. Am 27.11. haben sich die Angehörigen in einem Trauergottesdienst von ihr verabschiedet. „*Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch*“ (Psalm 68,20).

Hessen-Nassau

Pfarrer Burkhard Jacobs, Auf der Wacht 16, 65582 Diez, Tel.: 06432/92305, Fax: 06432/92303, E-Mail: LM-WI@gehoerlosen-seelsorge.de

Gottesdienste

Biedenkopf: Sa., 31.1., 14 Uhr, Wallau, Bonhoefferhaus

Darmstadt: So., 25.1., 11 Uhr, Stiftskirche, mit Hörenden

Frankfurt: Fr., 2.1., 15:30 Uhr Alten- u. Pflegeheim Marthahaus, Sa., 10.1. und Sa., 24.1., 15 Uhr, Gehörlosen- u. Schwerhörigenzentrum

Friedberg: So., 11.1., 14 Uhr, Stadtkirche Gemeinderaum

Gießen: So., 4.1., 14 Uhr, Ev. Pauluskirche

Herborn: So., 25.1., 14.30 Uhr, Vereinshaus Kaiserstr.

Lauterbach: So., 11.1., 14 Uhr, Ev. Stadtkirche

Mainz: Sa., 10.1., 15 Uhr, Paulusgemeinde

Nauheim: Sa., 17.1., 14.30 Uhr, Clubheim

Offenbach: So., 18.1., 14.30 Uhr, Obertshausen, Clubheim, Heusenstammer Str. 4

Reinheim: Sa., 31.01., 14.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

Worms: So., 11.01., 14 Uhr, Luthergemeinde

Termine und Berichte

Friedberg: Jubel-Konfirmation 2015

Wer hat vor 25, 50, 60, 65, 70 oder 75 Jahren in Friedberg die Gehörlosenschule besucht und Konfirmation gefeiert? Am Sonntag, 10.5., beginnt um 14 Uhr in der Stadtkirche Friedberg der Gottesdienst zur Jubel-Konfirmation.

In diesem Jahr feiern folgende Jahrgänge:

Konfirmation 1990 (vor 25 Jahren): Silberne Konfirmation

Konfirmation 1965 (vor 50 Jahren): Goldene Konfirmation

Konfirmation 1955 (vor 60 Jahren): Diamantene Konfirmation

Konfirmation 1950: (vor 65 Jahren): Eiserne Konfirmation

Konfirmation 1945: (vor 70 Jahren): Gnaden-Konfirmation

Die Jubel-Konfirmanden können Gott danken für ihr Leben, und für Gottes Begleitung. Im Gottesdienst empfangen sie

neuen Segen. Gott verspricht jedem: „Ich werde auch in der Zukunft mit dir gehen!“

Wer möchte dabei sein? Bitte anmelden!

Wer unterstützt PfarrerIn Wendt bei der Vorbereitung: Adressen suchen und den gemeinsamen Tag planen?

Kontakt Pfrin. Wendt: E-Mail wendt-gls@t-online.de oder Fax 06031 1615415

Gießen: Abschied von Edith Müller

Nach kurzem schwerem Leiden ist Frau Edith Müller, Pohlheim, am 19.11. im Alter von 77 Jahren im Krankenhaus verstorben. Wie ihre Zwillingsschwester war sie von Geburt an gehörlos. Im Gehörlosenverein war sie 40 Jahre lang als Schriftführerin aktiv. Die Gehörlosengemeinde Gießen hat Abschied von ihr genommen und dabei mit Pfarrer Wolfgang Kratz über ihr Konfirmationswort nachgedacht: „*Ladet alle eure Sorgen auf Gott ab, denn er sorgt für euch*“ (1. Petrusbrief 5, 7).

Mainz: Mittwochstreff

Am Mittwoch, 7.1., startet der Mittwochstreff mit dem Neujahrsempfang um 14 Uhr in St. Petrus Canisius, Mainz-Gonsenheim. Herzliche Einladung!

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173,

Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de,

Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: 11.1., 14.30 Uhr, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Eschwege: 25.1., 14.30 Uhr, Gemeindehaus, Neustädter Kirche

Fulda: 25.1., 14 Uhr Gottesdienst zum Neuen Jahr, Ev. Zentrum (Gemeindehaus Oranien)

Hanau: 24.1., 14.30 Uhr Gottesdienst zum Neuen Jahr, Terrassenzimmer, Alte Johanneskirche Aktuelle Termine, Infos/Berichte: www.seelsorge-in-gebaerdensprache.de

Homberg: 25.1., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Bindeweg

Kassel: 11.1., 14.15 Uhr, Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48; 1.2., 14.15 Uhr, Marienkirche Bettenhausen

Korbach: 18.1., 14.30 Uhr, Kilianskirche

Marburg: 18.1., 14.30 Uhr, Gehörlosenzentrum, August-Bebel-Platz 1, MR-Cappel

Bibelstunde

Bad Hersfeld: 21.1., 14 Uhr, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Kassel: 20.1., 14 Uhr, Bibelstunde, Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48

Gebärdenchor Kassel: 13. u. 27.1., 18.30 Uhr, Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48

PfarrerIn Keller-Stenzel macht **Urlaub** bis 10.1.

Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: Sprechtag donnerstags, 8-17 Uhr, und nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1 09 91 70, Telefon: 0561/1 09 91 71, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de.

Bad Hersfeld: Trauerfall

Am Mittwoch, den 12.11., ist Heinrich Eitzert im Alter von 96 Jahren verstorben. Er hat zuletzt mit seiner Frau Elfriede zusammen im Altersheim in Philippstahl gelebt. 1956 hatte er seine Frau Elfriede geheiratet und war dankbar, dass er so viele Jahre mit ihr zusammen verbringen durfte. Bis ins hohe Alter war er aktiv. Den Kontakt mit der Gemeinschaft der Gehörlosen hat er gern mit seiner Frau zusammen gepflegt. Mit zunehmenden Jahren ließen die Kräfte nach. So waren Heinrich Eitzert und seine Frau auf Hilfe und Betreuung angewiesen.



Am Samstag, den 29.11., hat seine Familie mit der Trauergemeinde zusammen in seinem Heimatort in Heringen-Leimbach von Heinrich Eitzert Abschied genommen.

Kassel: Auftakt im Advent

Aus ganz Nordhessen – aus Korbach, Hann. Münden, Eschwege, Melsungen – kamen am 30.11. Gehörlose im Gehörlosenzentrum in Kassel zusammen, um gemeinsam mit Allgemeinen Gehörlosenverein und Gehörlosengemeinde Kassel Advent zu feiern. Für den Gottesdienst mit dem Thema „Jesus kommt“ hatte der Gebärdenchor ein Theaterstück geprobt: In verschiedenen Szenen wurde Maria, Elisabeth und Josef gezeigt – ihre Zweifel, ihre Sorgen, aber auch ihre Freude während der Schwangerschaft.

Nach der Begrüßung durch Dietrich Tschirner, Vorsitzender des Gehörlosenvereins, gab es Kaffee und Kuchen. Die vielen Kinder bastelten und verteilten später selbstgebrannte Mandeln (sehr lecker!). Später kam noch der Nikolaus und brachte den Kindern noch Geschenke – natürlich nur den braven Kindern, aber alle waren brav!



Ein schöner erster Advent, mit viel Spaß, Feiern und Plaudern, dennoch ein besonderer Tag, durch einen besonderen

Gast: Frau Dengera, Lehrerin an der Gehörlosenschule in Mwanga und Angela Borß (Gehörlosenlehrerin aus Braunschweig) machten Station in Kassel und besuchten unsere Feier. Zusammen mit unseren Vertretern der Missionskonferenz, Gertraude Peer und Reinhard Eckey, konnten sich Gehörlose direkt über den



(v.l.n.r.)
Frau Dengera, Frau Borß

Alltag an der Gehörlosenschule in Mwanga informieren und kennenlernen wo und wie die gesammelten Spenden eingesetzt werden. Für uns war es ein kurzer, aber wichtiger Besuch, denn diese Weise werden die Beziehungen zu gehörlosen Menschen in Afrika noch enger geknüpft und wir konnten die wahre Bedeutung des Advents sehen: Das Fremde mit offenen Armen zu empfangen – einzuladen – miteinander zu teilen und Freude auszubreiten.

Allen, die dazu mitgeholfen haben herzlichen Dank.

Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Schönborn 1 A, 07819 Triptis,
Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Gottesdienste

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): Infos bei Pfr. Konrath, Fax: 03658356990

Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): So. 11.1., 14 Uhr (Ehrlichmann)

Eisenach (Betsaal Diakonissenmutterhaus, Karlsplatz): Sa. 31.1., 14.30 Uhr (Konrath); Di. 13. u. 27.1., 14 Uhr, Gehörlosen-Stammtisch mit Kaffee- und Kuchenangebot, Diako-Cafe-Oase, Goldschmiedenstr.

Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So. 4.1., 15 Uhr (Uebach-Larisch)

Gera (Joliot Curie Haus): Sa. 17.1., 14 Uhr (Konrath)

Halberstadt (Liebfrauengemeinde): Informationen bei Pfrin. Strube, Fax 03941568910

Halle (Gemeindezentrum Beesen Silberhöhe): 11.1., 15 Uhr Gottesdienst; 15.1., 14.30 Uhr, Café

Jena (GH Simon Petrus, Merseburger Str. 38): So., 18.1., 15 Uhr (Konrath)

Magdeburg („Augustinerstübchen“ Neustädter Str.6): Informationen bei Pfrin. Strube, Fax 03941568910

Meiningen (Gemeindehaus Am Mittleren Rasen): So., 11.1., 14 Uhr (Konrath)

Mühlhausen (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Fr., 9.1., ab 14 Uhr (Kreher, Brehm)

Naumburg (Haus der Kirche): Informationen bei Pfrin. Strube, Fax 03941568910

Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): So., 18.1., 14 Uhr (Büttner)

Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sa., 17.1., 14 Uhr (Tschirschnitz)

Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Infos über Pfr. Konrath, Fax: 03658356990

Sonneberg (Neues Annastift): So., 25.1., 14.30 Uhr (Polster)

Weimar (Herderzentrum): So., 11.1., 15.30 Uhr (Reinefeld-Wiegel)

Zeitz (St. Michael, Rahnestr. 1): Do., 22.1., 14 Uhr (E. Warner)

Dessau: So., 11. - 18.1., Allianz-Gebetswoche in Dessau (bitte konkrete Veranstaltungen für Gehörlose beachten); Fr., 16.1., 18 Uhr Sondergottesdienst im Bauhaus-Kaffee mit Einladung der Gehörlosen; Do., 22.1., 14 Uhr Gehörlosenbibelkreis im GDZ St. Georg; So., 1.2., 14.30 Uhr Gehörlosengottesdienst im Gemeinderaum St. Georg

2015 – ein Jahr zum Feiern?

Am 14.6. wollen wir in Erfurt Jubelkonfirmation feiern. Wer wurde vor 25, 50, 60 Jahren usw. konfirmiert? Welche Klassenkameraden sollten bei dem Wiedersehen unbedingt dabei sein? Interessenten melden sich bitte bei Pfr. Konrath (Kontakt am Anfang).

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover,
Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: cn@neukirch-online.de,
Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

Braunschweig (Marienstift): 18.1., 15 Uhr
Bremerhaven (Marienkirche): 4.1., 15 Uhr; 1.2., 15 Uhr
Bückeburg (Martin-Luther-Haus): 25.1., 15 Uhr, mit Abendmahl
Celle (Christuskirche Westercelle): 25.1., 10 Uhr, Gottesdienst in einfacher Sprache mit Gebärden
Hamel (Haus der Kirche): 11.1., 14.30 Uhr
Hannover (Lukas-Kirche): 4.1., 15 Uhr; 1.2., 15 Uhr
Hildesheim (Andreas-Kirche): 18.1., 14.30 Uhr
Leer (reform. Gemeindehaus Hoheellern): 11.1., 15 Uhr
Nienburg (St. Michael-Kirche): 25.1., 15 Uhr, mit Abendmahl
Northeim (Sixti-Kirche): 16.1., 14 Uhr
Oldenburg (St. Johannes-Kirche): 11.1., 14 Uhr
Osnabrück: 4.1., 10 Uhr (Pauluskirche), Gottesdienst für Gehörlose und Hörende mit Abendmahl und anschl. kostenlosen Mittagessen; 27.1., 9.30 Uhr (Marienkirche), inklusiver Euthanasie-Gedenkgottesdienst
Rinteln (Johannes-Gemeindezentrum): 11.1., 15 Uhr
Rotenburg (Wallbergstr. 9): 10.1., 15 Uhr
Stade (St. Cosmae-Kirche): 31.1., 14.30 Uhr
Uelzen (Veerßer Kirche): 7.2., 14 Uhr, mit Abendmahl
Wolfsburg (Auferstehungskirche Weyhausen): 11.1., 14.30 Uhr; 1.2., 14.30 Uhr

Treffpunkte für Gehörlose

Delmenhorst Seniorenkreis „Unsere Freude“: 19.1., 12.30 Uhr
Kohlfahrt
Göttingen (Weende) Seniorentreff: 7.1., 13.30 Uhr
Hannover (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis: 27.1., 13.30 Uhr
Hildesheim (Martin-Luther-Gemeinde) Seniorenkreis: 5.1., 14 Uhr; 19.1., 14 Uhr (Hauptversammlung); 2.2., 14 Uhr (Kapfenfest)

Termine und Berichte

Hannover: Neuer Gemeindebeirat

In Hannover wird am 1.3. der neue Gemeindebeirat gewählt.

Hannover: Bunter Gottesdienst für Kleine und Große

Wieder haben sich Kleine und Große am 1. Advent in der Lukas-Kirche in Hannover zu einem bunten Gottesdienst versammelt. Nicht nur Sterne und Lichterketten, Weihnachtsmärkte und Punsch erinnern uns an den Advent - ganz normale Verkehrsampeln tun es auch! Die roten Kerzen am Adventskranz sagen uns: wir brauchen immer wieder das Anhalten, Zeit zur Besinnung und zum Danken! Soviel Gutes hat Gott uns schon gegeben! Deshalb stehen auf dem Bild die Kerzen im Ampelrot. Gelb leuchten jetzt die gebastelten Sterne überall. Sie sind wie der Weihnachtsstern Zeichen der Hoffnung: wir werden Gott begegnen und das wird gut! Hoffnung bringt uns in Bewegung, wie das gelbe Ampellicht! Und die grünen Tannenzweige sind eine Ermutigung: jetzt schon können wir anfangen damit, Gott durch unsere Worte, Gedanken und Taten zu loben - wie es die Menschen beim Einzug Jesu in Jerusalem rufen: gelobt sei der da kommt im Namen des Herrn! So kommen die Tannenzweige ins Ampelgrün. Gabi Schurig und der Gebärdenchor Hannover gestalteten den Got-



tesdienst mit und bei der Feier danach im Saal haben auch die Kinder mit dem Lied „Tragt in die Welt nun ein Licht“ der Gemeinde eine große Freude gemacht!



Oldenburg: Gehörlosenkirchentag „Bunte Gemeinde“



Am 2.11. haben die evangelischen Gehörlosengemeinden in Oldenburg und Wilhelmshaven ein Gemeindefest gefeiert. Es stand unter dem Thema „Bunte Gemeinde“.
Seit den Tagen Nochs ist der bunte Regenbogen Zeichen für den Bund zwischen Gott und allem Lebendigen. So unterschiedlich





die Farben des Regenbogens sind, so unterschiedlich sind auch Menschen, Tiere, Pflanzen.

Wie die Farben im Regenbogen, so sind die Menschen in Gottes „Bunter Gemeinde“ verbunden.

Dazu gab es eine Aktion auf dem Kirchentag: Pixelpainting. Hundert verschiedene kleine Leinwände wurden zu einer großen Leinwand zusammengesetzt. Alle Besucherinnen und Besucher durften ein großes Bild malen – wie oben auf dem Foto zu sehen ist.

Als das Bild fertig war, hat jede Person eine kleine Leinwand, also einen Teil dieses Bildes als Geschenk mitbekommen. Ein kleines Kunstwerk, das zu einem großen Kunstwerk gehört – genauso wie unsere Gemeinde. Jede Person ist in ihrer Individualität etwas Besonders. In Gottes Gemeinde gehören wir alle zusammen. Eine „bunte Gemeinde“!

Chatseelsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte

Jeden Donnerstagabend von 20-22 Uhr unter www.chat.dafeg.net. Offener Chat für alle - anonym und vertraulich im Einzelchat!

Ev.-Luth. Kirche in

Norddeutschland

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissingcc@t-online.de, Internet: www.ch-eissing.de

Unsere Gottesdienste

Elmshorn: im Januar kein Gottesdienst (siehe Pinneberg)

Greifswald: 18.1., 14 Uhr Gottesdienst, Domstr. 13, anschl. Kaffeetrinken

Hamburg: 4.1. (So), 15 Uhr Abendmahlsgottesdienst, St.-Johannis-Kirche Harburg, Bremer Str. 9, anschl. Kaffeetrinken (S3 Harburg Rathaus); 18.1. (So), 14 Uhr Abschlussgottesdienst der Allianz-Gebetswoche – gedolmetscht, Hauptkirche St. Michaelis, Englische Planke 1 (S Stadthausbrücke, U3 Rödingsmarkt); 18.1. (So) 15 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Groß Flottbeker Kirche, Bei der Flottbeker Kirche 2, anschl. Kaffeetrinken (Bus 37 ab Altona); 22.1. (Do), 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst im Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, (U1 Volksdorf)

Heide: 10.1., 14 Uhr Gottesdienst zum Jahresbeginn, St. Jürgen Markt, anschl. Versammlung im Gemeindehaus mit Neujahrsempfang

Kiel: 18.1., 15 Uhr Gottesdienst, Lukaskirche, Holtenauer Straße 327, anschl. Kirchenkaffee; 22.1. (Do), 17-19 Uhr Kirchentreff, Gemeindehaus der Lukaskirche, Clubraum

Lübeck: 11.1. (So), 15 Uhr Gottesdienst, St. Markuskirche Lübeck, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstr., anschl. Kaffeetrinken (Bus 3 oder 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie)

Neumünster: 18.1., 11 Uhr Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10; 29.1. (Do),

17-19 Uhr Kirchentreff

Pasewalk: 4.1., 14 Uhr Gottesdienst, Marienkirche, anschl. Kaffee
Pinneberg: 18.1., 15 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Bahnhofstr., anschl. Kaffee im Gemeindehaus

Rendsburg: 15.1. 17 Uhr Gottesdienst, Internat des TSBW, Steglitzer Str. 24, RD-Nobiskrug-Schleife, anschl. Kirchenkaffee

Warnemünde: 10.1., 10.30 Uhr Neujahrsgottesdienst, Ev. Kirche (siehe unten)

Weitere Veranstaltungen

Hamburg: Im Januar ist kein Missionsnähekreis; 3.1. (Di) 18.30 - 20 Uhr **Gebärdenchor**, Kleiner Saal, St. Georgs Kirchhof 19 (HH-Hauptbahnhof); 17.1. (Sa), 10-16 Uhr **Konfirmandentag**, Erlöserkirche Farmsen-Berne, Bramfelder Weg 25 a (U 1 Farmsen); 27.1. (Di) 18.30 Uhr (**Achtung: neue Uhrzeit!**) Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, St. Georgs Kirchhof 19 (U/S Hauptbahnhof)

Heide: 28.1., 14.30 Uhr Seniorentreff, Gemeindehaus St. Jürgen

Pinneberg: 15.1., 14.30 Uhr Seniorentreff, Haus des Kirchenkreises

Termine und Berichte

Warnemünde: Einladung zum Neujahrsgottesdienst „Zum Wohl...“

Wir wollen das neue Jahr begrüßen! Mit Gottes Segen und guten Wünschen für 2015...

Am 10.1. um 10.30 Uhr in der Kirche Warnemünde

Anschl. Hafenrundfahrt, kleiner Imbiss auf dem Schiff ist individuell möglich

Bitte um Anmeldung bis 7.1. bei Dorothea Engelbrecht (Fax: 0381/3757137 oder E-Mail: epost@meine-kirche.net oder SMS 0176/64176950)

Mecklenburg: Eltern-Kind-Treffen

Monatlich finden die Eltern Kind Treffen jeden 4. Samstag im Monat (24.01.) von 14.30 - 17 Uhr statt.

Wo: Gemeindehaus Uferstr. 4, Rostock-Gehlsdorf

Wer: Alle, die Interesse haben: Oma, Opa, Tante, Onkel, Mama, Papa und natürlich Kinder- alle, ob gehörlos oder hörend, mit Gebärdensprache. Eine Dolmetscherin wird uns bei der Kommunikation unterstützen. Die Kinder werden betreut. Wir bitten um eine Spende für entstehende Kosten. Ansprechpartnerin Antje Hebst, anihebst@meine-kirche.net, SMS/Whats App 0151/56990524, Fax 0381/3757137

Mecklenburg: Seniorentreff

Am 19.2.15 von 14.30 - 16.30 Uhr ist Seniorentreff im Gemeinsamen Haus, Henrik-Ibsen-Str.20 in Rostock

Thema: Pflegegesetz Teil 2

Ansprechpartnerin Antje Hebst, E-Mail: anihebst@meine-kirche.net, SMS/Whats App 0151/56990524, Fax: 0381/3757137

Ludwigslust: Jubelkonfirmation 2015

Alle „Jubelkonfirmanden“ (z. B. 30, 35, 40 Jahre usw.) aus den letzten Jahren sind eingeladen zu einem Fest. Wir wollen die Konfirmationsjubiläen gemeinsam in einem festlichen Gottesdienst am 25.4. feiern. Anschließend ist eine Stadtführung im schönen Ludwigslust und ein gemeinsames Essen geplant. Weitere Informationen folgen. Anmeldungen/Fragen an Dorothea Engelbrecht.

Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Frankenthal: im Januar kein Gottesdienst und keine Versammlung

Kaiserslautern: im Januar kein Gottesdienst und keine Versammlung

Zweibrücken: So., 4.1., 14.15 Uhr Gottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach herzliche Einladung zum Kaffee trinken (Meyer)

Landau: So., 18.1., 14.15 Uhr Gottesdienst, Ev. Gemeindegottesdienst LD-Queichheim, anschl. Versammlung mit Kaffee trinken

Ludwigshafen: So., 25.1., 14 Uhr Gottesdienst, Haus des Seniorentreff Mundenheim, Wegelnburgstr. 59, danach dort Versammlung (Maier)

Speyer: im Januar kein Gottesdienst und keine Versammlung

Neu in Frankenthal: Eltern-Kind-Treff

Am 11.1. sind alle hörgeschädigten Eltern eingeladen zum Eltern-Kind-Treff. Hier gibt es Gelegenheit zum Austausch und Entspannen. Es gibt Kaffee und Kuchen. Wir planen gemeinsam, was wir im neuen Jahr alles unternehmen werden.

Bitte unbedingt kommen: am 11.1. ab 14 Uhr im ev. Gemeindehaus (Dathenushaus) in der Kanalstr. 6 in Frankenthal.

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Unnerweg 50, 66459 Kirkel, Fax: 03212/13 13 134, E-Mail: ralf.maier.kirkel@gmx.de

Unsere Gottesdienste

Aachen/Jülich: 25. 1., 14.30 Uhr, Hörgeschädigtenzentrum Aachen, Talbotstr. 13

Bonn: 4.1., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 161, BN-Tannenbusch, danach Kirchencafé

Dieringhausen: 11.1., 14.30 Uhr, Ev. Kirche, Gustav-Adolf-Str., danach Kirchencafé

Düsseldorf: 18.1., 15 Uhr, Versöhnungskirche, Ecke An der Icklack/Gerresheimer Str., danach Versammlung

Duisburg: 25.1., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, danach Versammlung mit Kappentfest, Gemeindehaus

Essen: 4.1., 15 Uhr, Reformationskirche, Julienstraße 39/41, E-Rüttenscheid, danach Versammlung

Koblenz: 4. 1., 14 Uhr, Christuskirche, Eingang Von-Werth-Str., danach Versammlung

Köln: 18.1., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Kartäuserkirche, Kartäusergasse 7, danach Kirchencafé

Krefeld: Sa, 10.1., 14 Uhr, Christuskirche KR-Bockum, Schönwasserstr. 104, danach Versammlung, Gemeindehaus nebenan

Moers: Sa, 3.1., 15 Uhr, Kath. St.-Josef-Kirche, Kastellplatz, danach Versammlung nebenan, Gemeindehaus, Haagstr. 11

Mönchengladbach: Bei Redaktionsschluss nicht bekannt

Mülheim: Sa, 3.1., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Markuskirche, Springweg 10 (Bus 124, Hbf, Haltestelle Springweg), danach Versammlung mit Neujahrsempfang

Neunkirchen/Saar: Winterpause im Januar

Oberhausen: Sa, 24.1., 15 Uhr Ev. Gottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche OB-Sterkrade, Weseler Str. 107

Remscheid: 4.1., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Neujahrsempfang des Ev. Gehörlosenvereins

Solingen: 18.1., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Versammlung; 18.1., 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Theodor-Fliedner-Heim, Neuenkamper Str. 29

Saarbrücken: Winterpause im Januar

Wesel: Sa, 17.1., 15 Uhr, Gnadenkirche, Wackenbrucher Str. 80, danach Kaffeetrinken

Wetzlar/Braunfels: 11.1., 14.30 Uhr, Gottesdienst, Gehörlosenzentrum Wetzlar

Wuppertal: 4.1., 15 Uhr Neujahrsgottesdienst mit Abendmahl, Philippuskirche, Kohlstr. 150, danach Gemeindeversammlung

Termine und Berichte

Duisburg: Geburtstag



Ursula Giersch, geborene Koch aus Duisburg feiert am 19.1. ihren 70. Geburtstag. Sie ist seit 2002 Mitglied und war von 2004 - 2008 Schriftführerin im Ev. Gehörlosenverein Duisburg. Wir gratulieren ihr ganz herzlich und wünschen alles Gute, Gottes Segen und vor allem beste Gesundheit.

Moers: Trauer

Der Allgemeine Gehörlosen Verein Moers trauert um seine Ehrenvorsitzende **Mathilde Syzmczak** geb. Siemens. Sie verstarb am 20.11. im Alter von 86 Jahren. Im Jahr 1954 trat sie als

Mitglied im AGV Moers bei. Von 1971 bis 2000 führte sie den Verein als 1. Vorsitzende. Danach wurde sie zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Wir werden sie in Erinnerung behalten und in ihrem Sinne den Verein weiter führen. Lebe wohl, liebe Mathilde.

M.Greier, Gehörlosenseelsorge Moers/Krefeld

Remscheid: Gehörlosentreff

Der Gehörlosentreff ist am 23.1., 15 Uhr

Saarland: Trauer

Wir trauern um **Gerhard Werner**. Er ist am 22.11. im Alter von 83 Jahren gestorben und wurde am 2.12. in Ottweiler beige-setzt. Wir beten zu Gott: Herr, Gerhard Heinz Werner ruht in Deinem Frieden. Wir bitten Dich: Schenke seiner Familie, allen seinen Angehörigen und Freunden, allen, die um ihn trauern, Trost und Kraft durch unseren christlichen Glauben.

Solingen: Gehörlosen-Seniorenclub

7.1. Neujahr um 14 Uhr im Theodor-Fliedner-Heim, Neuenkamper Str. 29

Wuppertal: Beerdigung

Am 9.11. ist Hanna Hartleb verstorben. Sie wurde 94 Jahre alt. Sie ist lange Mitglied in der Elberfelder Gehörlosengemeinde gewesen. Wir haben sie auf dem Friedhof Bredtchen beerdigt. Die Trauerfeier stand unter dem Bibelwort: „*Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.*“ Wir wissen Hanna Hartleb bei Gott geborgen für alle Zeit.

Wuppertal: Gemeindeversammlungen

Die Ev. Gehörlosengemeinde Wuppertal-Elberfeld v. 1886 trifft sich am 4.1. nach dem Gottesdienst. Info: Udo Eicker (Fax: 0202 40 88 42).

Die Ev. Gehörlosengemeinde Barmen gegr. 1922 trifft sich am 11.1., 14.30 bzw. nach dem Gottesdienst, Info: Peter Engel (Fax: 0202 73 11 69).

Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehoerlosenseelsorge-sachsen.de

Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Annaberg: nach Vereinbarung, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Abendmahl; Richter)

Aue: 4.1., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchengemeindehaus, Frauengasse 5 (Abendmahl; Korb); Bibelstunde: 21.1., 18 Uhr, Diakonissenhaus Zion, Schneeberger Str. 98

Bautzen: 4.1., 14 Uhr, Kirchengemeindehaus St. Petri, Am Stadtwall 12 (Herbig)

Borna: 30.1., 15 Uhr, Diak. Werk, Gerichtsweg 3 (Weithaas); Sprechzeit: 17.1., 15-17 Uhr (Weithaas)

Chemnitz: 11.1., 14.30 Uhr, Gemeindehaus, Schlossplatz 7 (Kaube)

Dresden: 25.1., 15 Uhr, Dreikönigskirche (Fourestier); Erwachsenentreff: 13. u. 27.1., 17.30 Uhr; Gebärdenchor: 7. u. 14.1., 16.30 Uhr; Sprechzeiten in der Dreikönigskirche: montags 15-17 Uhr (Simone Wagner), mittwochs 14-16.30 Uhr (Barbara Hoffmann), Di., 6.1., 9-10 u. 17-18 Uhr (Pfarrer Raik Fourestier), oder jeweils nach Vereinbarung

Glauchau: 11.1., 14.30 Uhr, Kirchplatz 7, Gemeindehaus (Abendmahl); Fourestier)

Leipzig: 25.1., 15 Uhr, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Weithaas); 18.1., 17 Uhr Allianzgottesdienst mit Übersetzung in Gebärdensprache, Alte Messe, Messehalle 4; 6.1., 15 Uhr, Bibelstunde; 12.1., 18 Uhr, Gesprächskreis; 20.1., 15 Uhr, Seniorentreff, Bornaische Straße 121; Sprechzeiten: Fr. Ilona Troeger: mittwochs 10-12 Uhr, Pfarrer Martin Weithaas: donnerstags 16-18 Uhr u. nach Vereinbarung, Fax: 0341/4251673

Leisnig-Oschatz: 9.1., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Siegmond)

Meißen: 12.1., 14.30 Uhr, Kirchengemeindehaus Johanneskirchengemeinde, Dresdner Str. 26 (Kluge)

Stollberg: 9.1., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim Jacobi-Haus, Zwickauer Str. (Richter)

Wurzen: 16.1., 15 Uhr, Diak. Werk, Bahnhofstr. 22 (Weithaas)

Zwickau: 18.1., 14.30 Uhr, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Richter); Bibelstunde: nach Vereinbarung (Richter)

Unsere Gottesdienste 2015



Pfarrer i.R. Albrecht Sippel

30.09.1949 - 19.11.2014

Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. 1 Johannes 5,4b

Am Buß- und Bettag starb Pfarrer i.R. Albrecht Sippel plötzlich im Alter von 65 Jahren. Wir haben ihn am 28.11. auf dem Friedhof Tannenbergr christlich bestattet. Seit 2001 war er ehrenamtlich als Gehörlosenseelsorger in Annaberg tätig. Dankbar blicken wir auf seinen Dienst zurück. Über Ungerechtigkeit hat er sich geärgert und gegen Unrecht gekämpft. Die Kraft des Evangeliums von Jesus Christus hat ihn ermutigt und Kraft gegeben. Alle Hilfe hat er von Jesus Christus, dem Heiland der Welt, erwartet. ER tröste seine Frau und seinen Sohn in ihrer Trauer.

Westfalen

Pfarrer Christian Schröder, Tonweg 23, 32429 Minden, Tel./BiFon: 0571/6481106, Fax: 0571/6481107, E-Mail: Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de, Internet: www.gebaerdenkreuz.de

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Bad Oeynhausen: 17.1., 13 Uhr Gottesdienst, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Bismarckstr. 16, davor um 11 Uhr Sektempfang

Bad Berleburg: 24.1., 16.15 Uhr Gottesdienst, anschl. lockere Unterhaltung, Vortragsraum der Hörgeschädigtenabteilung (A3), Baumrainklinik

Bielefeld: 18.1., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Gemeindeversammlung Begegnungszentrum-Bültmannshof, Jakob-Kaiser-Str. 2; 8.1., Gemeindegottesdienst (15.30 Uhr Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis), Begegnungszentrum-Bültmannshof; 6.1., 14.30 Uhr Versammlung, HGZ mit Andacht

Bochum: 9.1., 14 Uhr Gottesdienst, Katharina-von-Bora-Haus, Klinikstr. 26, (am Stadtpark), anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken; mittwochs 14 Uhr Gehörlosentreff Alsenstr. 19a (am 7.1., 17 Uhr, mit Vortrag in Gebärdensprache: Urlaubsträume, Herr Arning, Gehörlosentreff Bochum)

Detmold: 18.1., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum der Ev.-method. Kirche, Mühlenstr. 16; 12. u. 26.1., 14.30 Uhr, Treffen Diak. Werk, Leopoldstr. 27; 9.1., 15.30 Uhr Stammtisch für Gehörlose, Cafe Outback, Lange Str. 83

Dortmund: 18.1., 14.30 Uhr Gottesdienst zur Jahreslosung mit Abendmahl, anschl. Versammlung allg. Verein, Soziales Zentrum, Westhoffstr. 8-12; 20.1., 15 Uhr Gottesdienst zur Jahreslosung mit Abendmahl, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10, Heinrich-Böll-Haus; 8. u. 22.1., 14 Uhr Altestube, Soziales Zentrum, Westhoffstr. 8-12; 15. u. 29.1., 15 Uhr Stammtisch, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10; 5.1., ab 18.30 Uhr Gebärdensammtisch für alle GebärdensprachlerInnen, Depothek, Immermannstr. 39

Finnentrop: 12.1., 14 Uhr Gottesdienst, St. Josef-Kirche, 14.45 Uhr Versammlung, Pfarrheim, Alter Weg, Bamenohl 16

Gütersloh/Rheda: 4.1., 15 Uhr Gottesdienst zum neuen Jahr, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus, Ringstr. 60

Steinhagen/Halle: 24.1., 15 Uhr Gottesdienst, Steinhagener Dorfkirche, Kirchplatz 1; 9.1., 15 Uhr Frauentreff u. Männerkreis, Brockhagener Str. 30, Planung für 2015

Hamm: kein Gottesdienst im Januar

Herford/Bünde: 11.1., 15 Uhr Gottesdienst, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Kaffeetrinken, Bonhoeffer-Gemeindehaus, Wehmstr. 4; 8.1., 10-12 Uhr Seniorenfrühstück, Ernst-Louisen-Heim, Langenbergstr. 40; (**Achtung! Eine Woche früher!**) 9.1., 15 Uhr Gemeindegottesdienst, Haus der Kirche, Herford, Hansastr. 60

Herne: 10.1., 14 Uhr, Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung, Steil-Haus; 13. u. 27.1., 14.30 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus; freitags 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str.

Hagen: 20.1., 14 Uhr, Gottesdienst zur Jahreslosung, anschl. Kaffeetrinken, Wichernhaus, Martin-Luther-Str. 9-11

Iserlohn: 10.1., 14.30 Uhr, Gottesdienst zur Jahreslosung, anschl. Versammlung, Varnhagenhaus, Piepenstockstr. 27

Lippstadt: 10.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, Ev. Gemeindehaus Brüderstr.

Soest: 18.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, Hohne-Kirche, anschl. Adventsfeierfeier, Gemeindehaus nebenan

Lübbecke: 25.1., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kaffeetrinken, Andreaskirche u. -gemeindehaus, Danzestätte 5

Lünen: 11.1., 14.30 Uhr Gottesdienst zur Jahreslosung mit Abendmahl, St. Georg-Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken; 14.1., 14 Uhr, Mittwochstreff mit Vorstandswahl, Gemeindehaus St. Georg hinter der Stadtkirche

Minden: kein Gottesdienst im Januar!

Münster: 25.1., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl anschl. Kaffeetrinken, Erlöserkirche/Paul-Gerhardt-Haus, Eisenbahnstr.

Steinfurt: bitte nachfragen

Ochtrup: bitte bei Pfrin. Hauschild nachfragen

Paderborn: 11.1., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Abdinghofkirche, Krypta, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus, Abdinghof

Recklinghausen: 17.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Vestischen Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum Oerweg 38

Rheine: 10.1., 15 Uhr Gottesdienst zum neuen Jahr, Esperlohstr. 13; 21.1., 15.45 Uhr Frauentreff, Gemeindehaus Blickpunkt, Kanalstr. 16, wir begrüßen das neue Jahr

Siegen: 17.1., 15 Uhr Gottesdienst zu Jahresbeginn mit Abend-

mahl, anschl. Versammlung mit Kaffee, Kuchen; 6.1., ab 14 Uhr Gehörlosen-Café, alle Veranstaltungen, Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100

Unna: 24.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 16.1., 13 - 17.30 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

Bergkamen-Oberaden: 17.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u.-Zentrum, Preinstr. 38

Witten: 10.1., 15 Uhr Gottesdienst zur Jahreslosung mit Abendmahl, anschl. Versammlung des Ruhrtaler GV, Gehörlosentreff, Dortmunder Str.; dienstags 15 Uhr Treffpunkt, GL-Treff, Dortmunder Str. 13

Wittgenstein/Erndtebrück: s. Bad Berleburg

Termine und Berichte

Hamm: Auf dem Weihnachtsmarkt in Bernkastel-Kues



Die Gehörlosengemeinde Hamm fuhr am 29.11. morgens um 9.45 Uhr mit einem Reisebus vom Hammer Westbahnhof los. Nach vier Stunden kamen wir in mittelalterlichen Stadt Bernkastel-Kues an. Nach einem langen durch die schöne Stadt und auf dem Weihnachtsmarkt ging es dann am Abend um 19.30 wieder los Richtung Hamm. Es war ein unvergesslicher, schöner und interessanter Ausflug. *Text und Bild: Gisela Kuhn*

Losungen 2015 sind noch zu haben

Die 4.300 Losungen für Gehörlose für das Jahr 2015 wurden im November 2014 gedruckt. Mit einem großen Lieferwagen habe ich dann 2 Paletten mit Losungen abgeholt und die ersten auf dem Konvent der westfälischen GehörlosenseelsorgerInnen in Herne weitergegeben. Die ersten 800 Losungen waren dann verteilt. Dann ging das Päckchenpacken los. Zusammen mit meiner Mitarbeiterin Sabine Schlechter schrieben wir Rechnungen, druckten Paketaufkleber und packten über 100 Pakete und Päckchen. Dazu wurden nochmal über 30 Briefe verschickt. Bis Anfang Dezember hatten wir bereits über 3600 Bestellungen. Auch im vierzehnten Jahr haben viele Gehörlose und Gehörlosengemeinden und immer mehr Hörende so viel Interesse an den Losungen, dass wir gespannt sind, ob welche übrig bleiben. Noch sind Losungen für Gehörlose 2015 da. Wer also noch keine bestellt hat, aber gerne die Losungen für Gehörlose haben möchte, sollte sich bald melden. Bestellungen bitte an Pfr. Christian Schröder, Fax 0571/6481107, E-Mail: Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de Allen, die geholfen haben, die Losungen 2015 zu erstellen, und allen Bestellern und Bestellerinnen ein herzliches Dankeschön!

Christian Schröder

Württemberg

Pfr. Roland Martin, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-49194, E-Mail: Martin.R@diakonie-wuerttemberg.de
Internet: www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen

Balingen: 16.1., 14 Uhr Seniorentreff, Ev. Gemeindehaus, Hermann-Berg-Str./Ecke Wilhelmstr.

Calw: 25.1., 14.30 Uhr Gottesdienst zum Neuen Jahr, Haus der Kirche, Badstr. 27, anschl. Kaffeetrinken

Friedrichshafen: 18.1., 14 Uhr Gottesdienst, Haus der Diakonie, Katharinenstr. 16

Haslachmühle: Gottesdienst mittwochs 16 Uhr, Haslachmühle
Heilbronn: 18.1., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche, Südstr. 116, danach Treffen Gehörlosenverein, Gemeindehaus, Südstr. 118; 24.1., 14.30 Uhr Bibeltreff, Gemeindehaus, Südstr. 116 (Thema: Brief von Paulus an Philemon)

Ludwigsburg: 11.1., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Gemeindehaus, Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76-78, anschl. Kaffeetrinken

Öhringen: 23.1., 15-18 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen, Konferenzraum, Jugendhilfe, Diakoniegebäude, Poststr. 60

Ravensburg: 9.1., 14 Uhr Gottesdienst, Bruderhaus, Grüner-Turm Str.38, der Gottesdienst ist offen für Alle

Renninger Krippe: Sonntag, 18.1., 10.45 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst, Pfr. Pitzal (Renningen) u. Roland Martin werden den Gottesdienst halten, danach Mittagessen, Gemeindehaus (bitte dazu anmelden), Thema der Renninger Krippe 2014/2015: „Frieden auf Erden“, Anfahrt: am besten S 6 bis Haltestelle Malmshaim

Schwaikheim: 11.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, Jakobushaus, Seitenstr. 36, anschl. Zeit für Gespräche, Kaffee u. Kuchen

Stuttgart: 10.1., 14 Uhr Gottesdienst u. Neujahrs-Kaffee, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5; 15.1., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose u. Gäste, Botnang, Karl-Wacker-Heim, Vaihinger Landstr. 123, anschl. Plauder-Kaffee

Tuttlingen: Die Termine für 2015 standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest

Ulm: 18.1., 14.15 Uhr Gottesdienst (Daniela Milz-Ramming), Dreifaltigkeitskirche-Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. Kaffee u. Kuchen

Wangen: 18.1., 13.30 Uhr, Franziskaner Klösterle, Am Klösterle 1

Winnenden: Gottesdienst sonntags 10 Uhr, Stadtbereich der Paulinenpflege

Begegnungsgruppen für Hörgeschädigte mit Alkoholproblemen und Angehörige

Aalen: 24.1., 15 - 17.30 Uhr, Treffpunkt: Haus der Kath. Kirche, Weidenfelder Str. 12

Kornal-Münchingen: 10.1., 14 - 16.30 Uhr, Treffpunkt: Johann-Friedrich-Flattich-Haus, Kirchgasse 6

Seelsorge-Sprechstunden

Landesgehörlosenfarramt: dienstags 14 u. 16.30 Uhr, Diak. Werk Württemberg, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart (Haltestelle Löwentorbrücke) oder nach Vereinbarung, Fax: 0711/165649194; Pfr. Roland Martin

Gehörlosengemeinde Stuttgart: mittwochs 17.30 Uhr, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5, Pfr. Martin oder Pfrin. Keller oder Diakon Reider

Sprechstunden von Pfrin. Monique Klaeger: nach Vereinbarung unter Fax-Nr: 07361/923414, Aalen, Schnaitbergstr. 29

Schwerhörigenseelsorge

Näheres bei Pfrin Muth unter Fax: 07121/372701 oder unter www.schwerhoerigenseelsorge-wuerttemberg.de

Termine und Berichte

Totengedenken – Ewigkeitssonntag mit Abendmahl in Calw

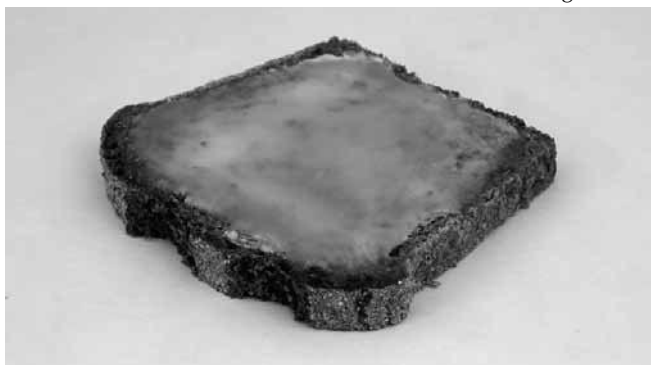
Zur Freude kamen an diesem Tag viele zum Gottesdienst mit Karin Haag, auch einige aus der Stuttgarter Gemeinde.

Nach dem Gottesdienst und anschließendem Kaffeetrinken gab es noch etwas Besonderes von Karin Haags Ernährungsseminar, passend zur kalten Jahreszeit:

Ein Rezept zur Vorbeugung gegen Erkältung. Alle, die wollten, durften davon versuchen.

Hier ist das Rezept: 1 Scheibe Vollkornbrot mit Butter, darauf Honig, eine sehr fein gehackte Zehe Knoblauch und Thymian. Das klingt etwas ungewöhnlich – aber es hat geschmeckt! Besser als Tabletten und dergleichen – aber ohne Nebenwirkungen. Probiert's mal! Täglich eine Scheibe davon essen – und Ihr kommt gut durch den Winter!

Inge Wurst



© Ideenkoch, Fotolia

Ein gelungener Versuch: Gehörlose zu Gast bei der Landessynode

Die Landessynode, das ist das Parlament unserer Landeskirche. Die Mitglieder der Landessynode werden von den Gemeindegliedern direkt gewählt - es ist vergleichbar mit einer Landtagswahl. Eine solche direkte Wahl gibt es in keiner anderen Landeskirche in Deutschland. - Parteien gibt es nicht in der Kirche, aber „Gesprächskreise“, die unterschiedliche Richtungen innerhalb der Landeskirche vertreten. Diese Gesprächskreise sind auch der Grund dafür, dass es bei den Sitzungen oft recht lebhaft zugeht...

Vor einiger Zeit entstand die Idee, für Gehörlose in der Landessynode zu dolmetschen. Die Idee wurde von vielen begrüßt. Als die zuständigen Leute dann begriffen, was das kosten würde, gab es zunächst ein wenig Stirnrunzeln. Doch es gab kein „Zurück“ mehr, das wollte auch niemand. – Schnell war klar, dass es nicht sinnvoll ist, alle Sitzungen zu dolmetschen. So wurde beschlossen, gehörlose Gäste zu den besonderen Debatten und Berichten einzuladen.

Die Tagungen der Landessynode finden dreimal jährlich statt und umfassen jeweils drei bis vier Sitzungstage. Wir waren bei

der ‚Herbstsynode‘ am ersten Sitzungstag dabei: 15 Gehörlose, darunter auch zwei Taubblinde kamen, dazu einige Hörende. Es begann in der Stuttgarter Stiftskirche mit einem Gottesdienst, den Pfarrer Martin dolmetschte. Vor dem Gottesdienst kam der Landesbischof kurz zur Gruppe und begrüßte alle. Nach dem Gottesdienst zunächst ein kleiner Spaziergang zum Hospitalhof. Der Neubau, der erst vor wenigen Wochen eingeweiht



wurde, hat alle sehr beeindruckt.

Im großen Saal war eine seitliche Zuschauer-Tribüne für die Gruppe reserviert. Von hier aus konnte man alles sehr gut verfolgen und auch die beiden Dolmetscherinnen, die gekommen waren, hatten dort einen guten Platz. Der Landesbischof, Dr. Frank O. July, gab einen ausführlichen Bericht. Er stellte ihn unter das Motto der Lutherdekade für 2015: „Bild und Bibel“. Zwischendurch war die Gruppe gemeinsam zum Essen in einem nahe gelegenen Restaurant.

Ein sehr interessanter und erlebnisreicher Start. Im März bei der Frühlingsynode soll es weiter gehen.

Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggel,
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

Gebärdens-Gottesdienste

Klagenfurt: So., 18.1., 14 Uhr, Johanneskirche, Martin-Luther-Platz, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen (Kontakt: 06991/8877260 SMS)

Wien: So. 18.1., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

Redaktion Hauptseiten: Roland Martin (V.i.S.d.P., rm), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Gerhard Wolf (gw);

Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigenverwaltung: DAFEG-Geschäftsstelle, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

Druck: Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de

Bezugsgebühr: Einzelexemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.

Erscheint monatlich.

ISSN 0042-0522

Eingegangene Spenden im November:

Frau E. 50,-; Herr H. 10,23; Frau K. 30,-; Frau L. 30,- (f. Patenschaft); Frau P. 100,-; Herr R. 100,-; Herr S. 500,-; Frau W. 20,-;

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im November:

Bielefeld 10,39; Bochum/Recklinghausen 4,85; Bonn 37,10; Dortmund 11,20; Essen/Duisburg/Oberhausen 330,01; Friedberg 14,70; Hamburg 79,12, 59,60, 28,23 u. 70,50; Heide 90,13 u. 20,63; Homberg 23,23; Iserlohn 80,90; Köln 14,75; Korbach 29,-; Krefeld 50,25; Lübeck 194,27; Lünen 6,70; München 112,- u. 154,66 („Wir backen für Afrika“); Offenburg 78,50; Osnabrück 15,-; Remscheid 60,30; Solingen 26,61; Wesel 63,-; Witten 14,40; Wolfsburg 42,50; Wuppertal 62,40 u. 38,40

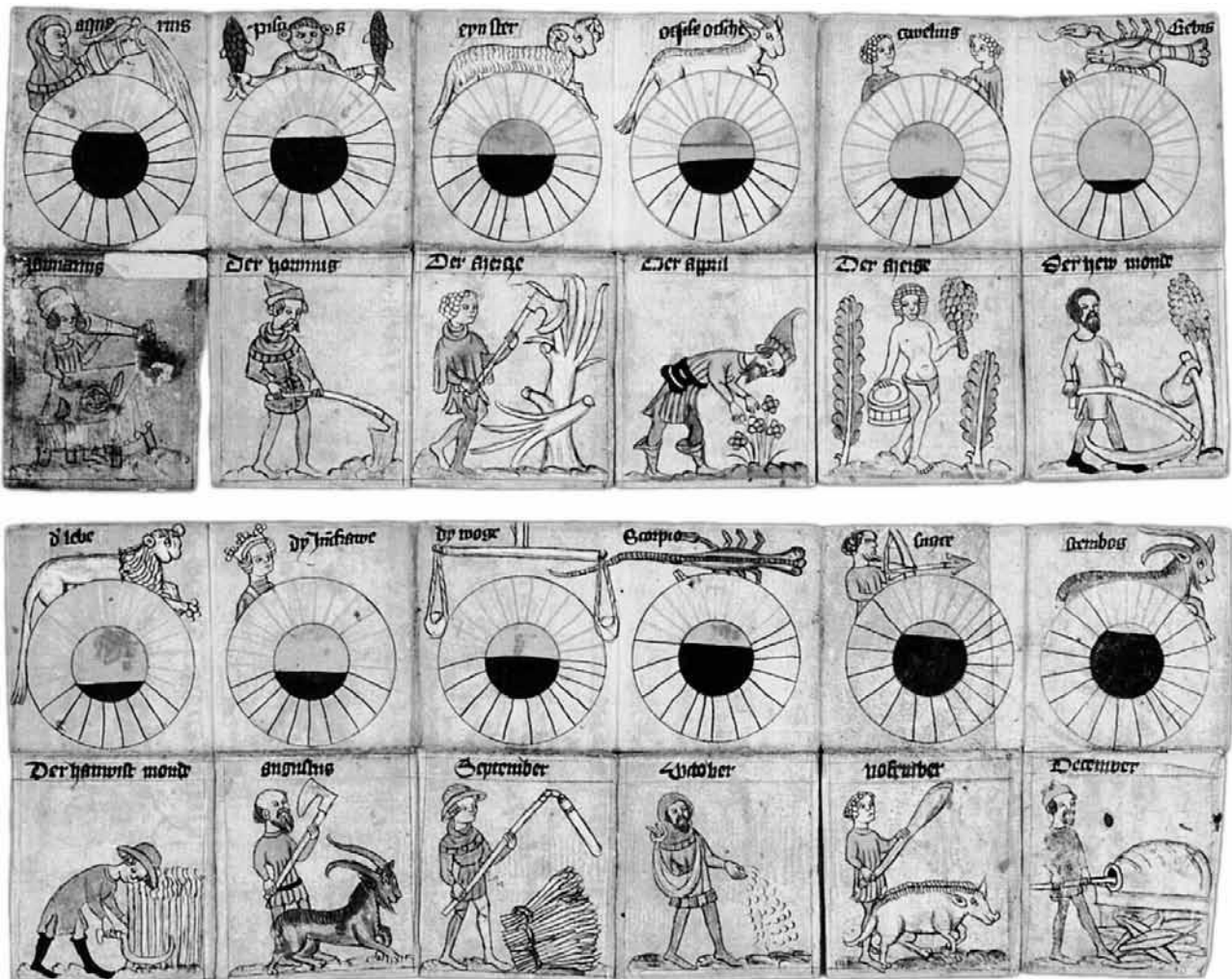
Außerdem wurden von der Frauenhilfe Niederschelderhütte 80,-, bei einer Trauerfeier in Düsseldorf 100,- und beim westfälischen Gehörlosenkirchentag in Kamen 1.030,- gesammelt

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!

Spendenkonto: Gehörlosenmission

Konto-Nummer 200 002 830 / Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40

IBAN: DE 0421 3522 4002 0000 2830 BIC: NOLADE21HOL



Faltbarer Taschenkalender (um 1400) mit Tierkreiszeichen und Angabe der täglichen Sonnenstunden



Geburtstage im Januar 2015

	12.1. Erika Gries, Kempten,	88 J.	22.1. Marie-Luise Woll, Fulda, Fulda, 75 J.
	12.1. Herta Kiefer, Frankfurt/M.,	87 J.	22.1. Dietrich Metzner, Berlin, 70 J.
	12.1. Siegfried Polster, Nürnberg,	85 J.	
1.1. Hilde Bock, Hamburg,	12.1. Maria Zahn, Stuttgart,	84 J.	23.1. Theodor Hilligardt, Winnenden, 87 J.
1.1. Friedrich Peschla, Leichlingen,			23.1. Bruno Hampel, Saalfeld, 83 J.
1.1. Margot Schmidt, Kreuztal,	13.1. Ruth Lehn, Maintal,	92 J.	23.1. Theresia Frensel, Quedlinburg, 75 J.
1.1. Heidemarie Seyffart, Eberswalde,	13.1. Arnold Skiendziel, Hameln,	85 J.	
	13.1. Dieter Schulze, Berlin,	70 J.	24.1. Gudrun Haselmeier, Friedberg, 82 J.
	13.1. Rosemarie Wojciechowski, Kyritz,	60 J.	24.1. Arthur Meese, 80 J.
2.1. Ursula Beyer, Berlin,			24.1. Hans-Georg Schmidt, Hanau, 70 J.
2.1. Fridolin Berkmann, Stuttgart,	14.1. Hans Völcker, Weimar,	93 J.	
2.1. Norbert Hennig, Osnabrück,	14.1. Kurt Hartig, Celle,	90 J.	25.1. Ferdinand Heuer, Bremen, 93 J.
2.1. Edda Zinkan, Hochheim,	14.1. Waltraud Schoppe, Luckenwalde,	75 J.	25.1. Anna Scheibe, Frielendorf, 89 J.
2.1. Sieglinde Peter, Bad Klosterlausnitz,	14.1. Josef Brandt, Spaichingen,	70 J.	25.1. Erna Segger, Bad Hersfeld, 88 J.
	14.1. Werner Westphal, Berlin,	65 J.	25.1. Annelore Mathes, Bremen, 80 J.
3.1. Maria Schneider, Flörsheim,			25.1. Christine Drescher, Heide, 70 J.
3.1. Maria Heinemann, Iserlohn,	15.1. Hilde Apitzsch, Bubenreuth,	88 J.	25.1. Martin Melchereck, Lübeck, 70 J.
3.1. Walter Schumm, Pfedelbach,	15.1. Ursula Grahl, Braunfels,	75 J.	25.1. Rainici Rux, Berlin, 65 J.
3.1. Renate Vormund, Hilter,			26.1. Doris Meier, Berlin, 81 J.
	16.1. Kurt Geißdörfer, Nürnberg,	81 J.	26.1. Ursula Zimmermann, Dortmund, 75 J.
4.1. Rosemarie Geyer, Reinheim,	16.1. Walter Beeck, Lübeck,	70 J.	
4.1. Doris Krämer, Griesheim,	16.1. Anneli Marquardt, Leipzig,	70 J.	27.1. Gerhard Reinhardt, Stuttgart, 82 J.
	16.1. Jürgen Lütze, Döllingen,	65 J.	27.1. Adolf Wuttke, Augsburg, 81 J.
5.1. Günter Gohlke, Petershagen,			27.1. Manfred Behlau, Hamburg, 80 J.
5.1. Anneliese Hartstock, Berlin,	17.1. Ilse Kreifer, Witten,	85 J.	27.1. Adolf Deschauer, Fürth, 75 J.
5.1. Werner Federbusch, Vellmar,	17.1. Olinda Druba, Hamburg,	84 J.	27.1. Paul Schick, Schwäbisch Gmünd, 70 J.
5.1. Erna Hofecker, Wittelshofen,	17.1. Otto Garberding, Wunstorf,	82 J.	27.1. Bernhard Seybold, Salach, 60 J.
5.1. Heidemarie Bloßfeld, Jena,			28.1. Babette Mahr, Markt Taschendorf, 85 J.
5.1. Ingrid Stork, Büttelborn,	18.1. Brigitte Damerow, Leipzig,	80 J.	28.1. Käthe König, Berlin, 81 J.
	18.1. Elfriede Glaubauf, Schmölln,	86 J.	28.1. Gerda Röttger, Berlin, 80 J.
6.1. Hildegard Lehmann, Berlin,	18.1. Otto Großmann, Bernau,	84 J.	28.1. Klaus Ucke, Eberswalde, 75 J.
	18.1. Werner Kruse, Drescher,	80 J.	28.1. Karin Kociorski, Berlin, 65 J.
7.1. Doris Hinz,	18.1. Hans Worel, Grünberg,	75 J.	
	18.1. Walter Stuke, Löhne,	60 J.	29.1. Mariechen Dahlmann, Hamburg, 84 J.
8.1. Hans Probst, Berlin,			29.1. Günther Motzkau, Vaihingen, 75 J.
8.1. Jutta Probst, Cottbus,	19.1. Fridolin Wasserkampf, Frankfurt/M.,	90 J.	29.1. Egon Henne, Obernheim, 65 J.
8.1. Karl-Heinz Heinrich, Hildesheim,			30.1. Elfriede Bregau, Ibbenbüren, 83 J.
8.1. Joachim Kieschke, Berlin,	19.1. Philipp Welker, Stockelsdorf,	88 J.	30.1. Anneliese Siegert, Chemnitz, 81 J.
8.1. Gisela Kroll, Berlin,	19.1. Rudi Riskowski, Hamburg,	86 J.	30.1. Agathe Stengle, Frankenthal, 80 J.
	19.1. Ursula Giersch, Duisburg,	70 J.	30.1. Doris Conrad, Erlensee, 70 J.
9.1. Otfried Neuloh, Essen,	19.1. Thomas Nebel, Darmstadt,	60 J.	
9.1. Ruth Stollberg, Mühlhausen,			31.1. Elfriede Marten, Steinheim, 70 J.
9.1. Renate v. Puttkamer, Hamburg,	20.1. Gerda Rentzsch, Leipzig,	95 J.	31.1. Erka Zisler, Berlin, 91 J.
	20.1. Eva Schwarz, Luckenwalde,	65 J.	
9.1. Karl Steyer, Wiebelskirchen,	20.1. Ursula Wagner, Brackenheim,	65 J.	
9.1. Annelies Auerswald, Dresden,	20.1. Eberhard Okroy, Schenkenberg,	60 J.	
9.1. Karin Menk, Hamburg,			
9.1. Erwin Schwabeland, Kassel,	21.1. Gerda Scholz, Jena,	86 J.	
9.1. Dr. Gabriele Timmler,			
	22.1. Irmgard Hoffmeister, Hamburg,	89 J.	
10.1. Bernhard v. der Linde, Seelze,			
10.1. Käthe Reichel, Geretsried,	22.1. Charlotte Pape, Frankfurt/M.,	85 J.	
10.1. Heinz Flach, Ahrensburg,	22.1. Werner Jakobi, Greifswald,	81 J.	
11.1. Theo Löhr, Köln,	22.1. Heinz Dorn, Mühlheim,	80 J.	
11.1. Herbert Penter, Dresden,	22.1. Heinke Jenisch, Heide,	75 J.	

Wenn Sie **nicht möchten**, dass Ihr Geburtstag auf dieser Seite veröffentlicht wird, geben Sie uns bitte rechtzeitig, am besten 2 Monate vor dem Geburtstagstermin Bescheid. Danke!

RATSELSEITE

FTÜEHT
 AUELRH NCE
 DNH JZETH
 ÄID MOIZRH.

SPURHT
 AUELRH NCE
 DNH WOCEHI
 ÄID RZGH.

EHÄRH
 AVELH NCE
 INCER MHET.

IÄT DHT ZÄGHI BLNCK
 AVELR.



PETRUS CEELLEN



Wie ist das mit der Zeit ?

Eine wichtige Lebenserfahrung ist hier (links) ausgedrückt. Petrus Ceelen ist ein bekannter Seelsorger und Autor

Die schwarzen Buchstaben sind richtig. Alle anderen Buchstaben sind vertauscht. Jede Farbe hat zwei Buchstaben (zum Beispiel Rot hat E und H. Wo „H“ steht, musst Du „E“ lesen - und umgekehrt: Wo „E“ steht, musst Du „H“ lesen). Wenn Du diesen Tausch auch bei allen anderen Farben machst, hast Du die Lösung gefunden.

Weihnachtspreisrätsel

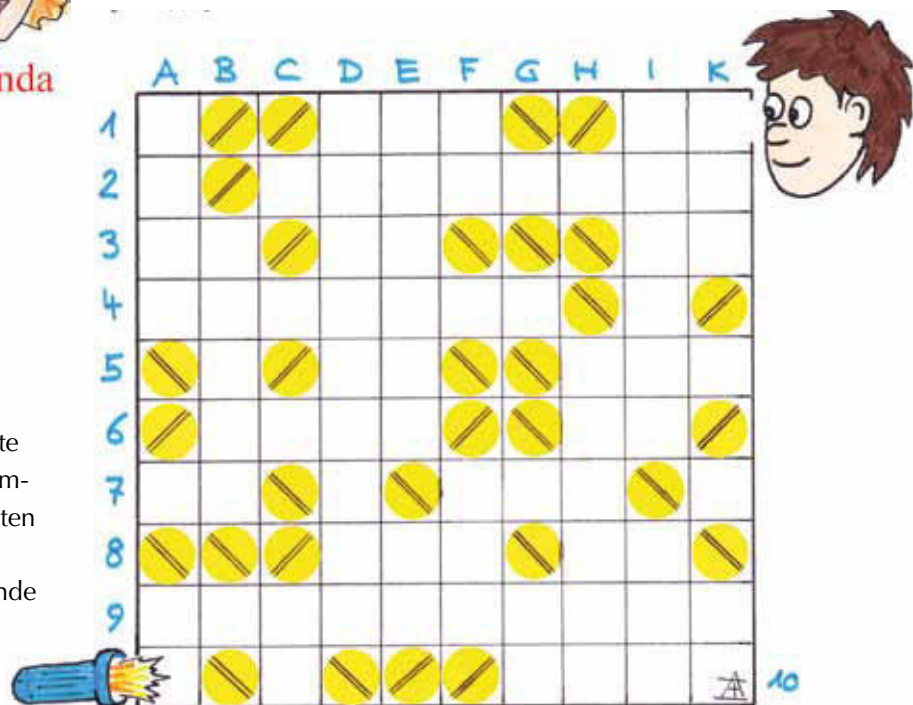
Ein ganz **dummer Fähler** hat sich beim Weihnachtspreisrätsel eingeschlichen: Für Antonia und Linda wurden die gleichen Kärtchen abgebildet. Manche Leserinnen und Leser haben trotzdem die richtige Lösung gefunden. Damit aber alle die Chance zur Teilnahme haben: Der Einsendeschluss wird bis 13. Januar verlängert! Holt noch einmal das Dezember-Heft.

Für Linda musst Du diese Kärtchen einsetzen: Auflösung und Bekanntgabe der Gewinner(innen) im nächsten Heft von „Unsere Gemeinde“.



Ein „Lichtblick“ !

Hellmut schaut in einen Kasten, in dem viele Spiegel sind. Auf der gegenüberliegenden Seite ist eine Öffnung, durch die das Licht einer Lampe kommt. Wie muss man die Spiegel im Kasten drehen, damit Hellmut das Licht sehen kann? Sieben Spiegel um 90° drehen, das reicht - finde heraus, welche ...



Samstag: Wochenende | Wochenanfang: Sonntag

Es vergeht kein Freitag, an dem mir nicht irgend ein lieber Mensch ein schönes Wochenende wünscht. Manchmal geht das auch schon am Donnerstag los ...

Ich mag das nicht. Warum?

Für mich fängt die Woche mit dem Sonntag an, und mit dem Samstag hört sie auf.

1976 wurde in Deutschland als Norm festgelegt: Die Woche fängt mit dem Montag an. Aus welchem Grund, weiß ich nicht. Aber es ist irgendwie dumm. Denn: Der Mittwoch - der ist jetzt nicht mehr in der Mitte der Woche. Wenn die Woche mit dem Montag anfängt, dann ist der Donnerstag die Wochenmitte.

Bis heute gibt es aber auch Kalender, bei denen die Woche mit dem Sonntag beginnt. Das sind vor allem Kalender von christlichen Verlagen. Und auch in Amerika findet man das noch oft.

Woher kommt diese Verschiebung? Ich vermute, es hängt damit zusammen, dass früher der Samstag auch ein Arbeitstag war. Ich selbst musste früher samstags noch zur Schule gehen.

Es gab früher nur einen freien Tag in der Woche: den Sonntag. Später ist der Samstag dazu gekommen. Die Gewerkschaften haben mit Erfolg für kürzere Arbeitszeiten gekämpft. So wurde auch der Samstag (Sonnabend) zum arbeitsfreien Tag. Fünf Tage Arbeit sind genug.

Und seither sagen alle: Wochenende. Damit meinen sie: Samstag und Sonntag.

In der Bibel lesen wir etwas anderes: In der Schöpfungsgeschichte wird erzählt: Sechs Tage hat Gott „gearbeitet“, am siebenten Tage (Sabbat) ruhte er. Und Gott wollte, dass die Menschen das ebenso machen. Im Judentum ist dieses „Sabbat-Gebot“ eines der wichtigsten Gebote über-

haupt! Keine Arbeit am Sabbat – nur Ruhe und beten und zusammen feiern. Das ist im Judentum bis heute so. Für gläubige Juden ist ganz klar: Der letzte Tag der Woche ist Ruhetag.

Und bei uns Christen? Nach unserem Kalender ist der ‚Sabbat‘ der Samstag! Aber unser Ruhetag ist der Sonntag. Wie kommt das?

Der Grund dafür ist: Jesus ist auferstanden am Tag nach dem Sabbat. (Matthäus 28,1) Wir Christen feiern die Auferstehung – jeden Sonntag. Am ersten Tag der Woche.

Vielleicht denken Sie:

Das ist doch egal. Ja, das ist vielleicht egal - die Reihenfolge bleibt: Montag - Dienstag - Mittwoch - Donnerstag - Freitag - Samstag - Sonntag - Montag - immer gleich, ja, das stimmt.

Aber da ist doch ein Unterschied: Wenn der Wochenanfang für mich der Sonntag ist, dann bedeutet das: „Du brauchst nicht zuerst Leistung bringen. Du darfst leben und Freude haben, genießen und feiern. Du darfst dir Zeit nehmen für Gottesdienst, Gemeinschaft, Information, Kunst...“

Das alles darfst Du zuerst! Ob Du viel Leistung oder wenig Leistung bringst - das ist bei Gott nicht wichtig. Du bist Mensch! Das ist wichtig! Du bist Gottes Kind! Du bist mit anderen Menschen in Gemeinschaft. Das wichtig! Das sagt mir der Sonntag als erster Tag der Woche.

Ich möchte das an einem Beispiel erläutern: Stellen wir uns die Zeit vor wie eine Perlenkette. Immer 5 weiße Perlen, 2 rosarote, 5 weiße Perlen, 2 rosarote ...



Weiß, das sind die Arbeitstage - Rot, das sind die freien Tage.

Wenn ich jetzt diese Kette in Wochen aufteile, dann kann ich das so machen:



Oder so:



Jeder kann seine Zeit so - oder so einteilen:

Fünf Tage Arbeit, zwei Tage Wochenende. Das passt zum deutschen Motto: „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen (oder die Erholung).“

Montags gibt's die meisten Unfälle und viel schlechte Laune. Manche beginnen schon, die Tage bis zum Wochenende zu zählen.

Bei wem die Woche mit dem Sonntag beginnt, der kann erst Kraft tanken und Freude haben, Gemeinschaft erleben, den Gottesdienst besuchen, einen Ausflug machen

Mit dem
SONNTAG
fängt die Woche
gut an!



... Und dann, danach, am zweiten Tag der Woche zur Arbeit gehen - Geld verdienen. Und am Ende der Woche hat er auch noch frei. Und er kann sich sogar auf die nächste Woche freuen. Grund: Sie beginnt mit dem Sonntag!

ROLAND MARTIN



0115.1 (männlich)

Er, 52 Jahre alt, 1,75 m groß, gehörlos, NR/NT, ledig, sucht liebe, gl oder sh Frau, 40 -55 Jahre alt, gern auch Ausländerin, egal, von wo aus Deutschland. Ich freue mich auf eine Antwort, ggf. mit Fax-Nr. oder E-Mail-Adresse; gern auch SMS an: 0176-75 51 04 17.

Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im Dezember oder Januar (nicht älter). Schreiben Sie die Anzeigennummer (= Chiffre) auf den Umschlag.

Ganz wichtig: Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der Februar – Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum 9. Januar 2015.

Meine Adresse: DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de



Kalender Girls – eine wahre Geschichte

Es war im April 1999: da veröffentlichte der kleine Ortsverband Rylstone (liegt in North Yorkshire) des britischen Women's Institute (WI) seinen Jahreskalender 2000. Die „WI“ ist die Interessensvertretung und das Forum zum Erfahrungsaustausch der britischen Hausfrauen.

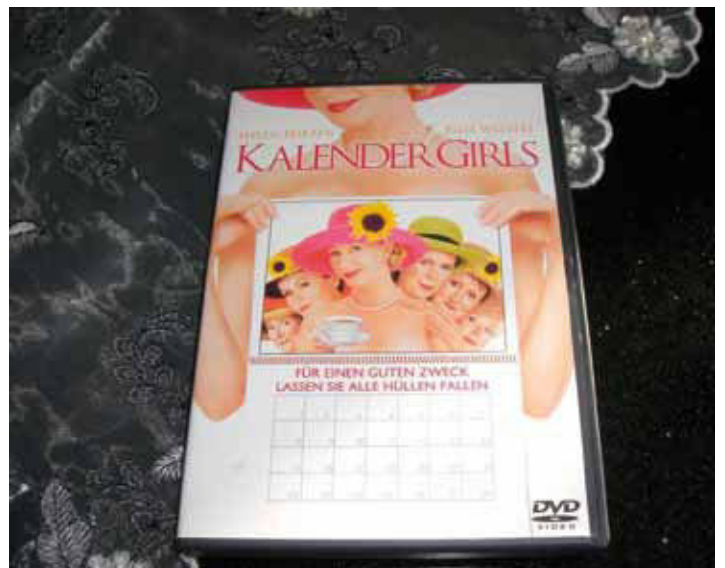
Und so sahen die Kalenderblätter auch aus: Frauen bei

der Hausarbeit – mit einem Unterschied: alle Frauen trugen keine Kleidung! Sie wollten damit Spenden sammeln für ein Krankenhaus, das sich um einen Ehemann gekümmert hatte, der an Leukämie erkrankt und gestorben war. Sie wollten Geld zusammen bekommen für ein Sofa im Aufenthaltsraum de Krankenhauses.

Der Kalender wurde zum Renner, mehr als 300.000 dieser Kalender wurden verkauft, inzwischen sind statt eines Sofas über 1 Million Euro gespendet worden, und die „Calendar Girls“ haben Weltruhm erlangt.

2003 wurde die Geschichte dann verfilmt. Es ist ein wunderschöner Film geworden. Natürlich wurde die Geschichte ein bisschen angepasst und mit Helen Mirren and Julie Walters spielen zwei Weltstars mit, aber es ist trotzdem ein sehr englischer Film geblieben. Die Menschen wirken sehr real und bodenständig. Es geht um Sterben und Trauern, um Alter, um Anstand, Sexualität und Emanzipation, um Familie, Freundschaft und Ruhm – wie im richtigen Leben. Auch 10 Jahre nach seinem Erscheinen ist es immer noch ein sehenswerter Film! Als DVD mit deutschen Untertiteln erhältlich.

Übrigens habe einige der Frauen im Jahre 2010 einen neuen Kalender produziert, das Ziel: 2 Millionen Pfund für die Leukämie-Forschung.



REINHOLD ENGELBERTZ

Missionskonferenz Afrika in Hannover

Vom 22. / 23. November trafen sich gehörlose Delegierte aus verschiedenen Landeskirchen in Hannover. Ihre Aufgabe ist, die neusten Infos aus Afrika zu erfahren und dann zu Hause in der eigenen Gehörlosengemeinde weiter zu erzählen, zu gebärden.

Angela Borß, Gehörlosenschweigerin in Braunschweig, hat ein Jahr an der Schule in Mwanga/ Tansania gearbeitet. Dort hat ihre afrikanische Kollegin Amina Dengerer sie begleitet. Beide waren jetzt in Hannover (Bild unten) und haben sehr interessant vom Schulalltag in Tansania erzählt.

Der Tag in der Schule beginnt schon sehr früh, nach dem Aufstehen müssen die Schüler arbeiten: Räume putzen, Tiere im Stall versorgen und Wasser aus dem Brunnen mit Eimern holen. Danach geht es zum Schulappell (Morgensport und Nationalhymne gebärden), dann zum Gottesdienst. Erst danach ist Schulunterricht. Der Unterricht ist anders als in Deutschland, weil nur wenig Unterrichtsmaterial da ist. Die Lehrer unterrichten in tansanischer Gebärdensprache. Beide

Lehrerinnen haben viel voneinander gelernt. Besonders Angela Borß mußte erst Kiswahili und tansanische Gebärdensprache lernen.

Nach der Schule haben die Schüler wenig Freizeit. In der Freizeit müssen die Schüler arbeiten. Den Schulgarten pflegen, Wasser aus dem Brunnen holen, Hausaufgaben machen, Lernen oder Handarbeiten. Für Spielen ist wenig Zeit da.

Mit den sehr alten und reparaturbedürftigen Computern können sie nur selten arbeiten, weil Strom fehlt oder keine Internetverbindung da ist. Trotzdem sind die Schüler glücklich und stolz, das sie zur Schule gehen dürfen. Nach dem Schulabschluss können die Schüler die Berufe: Nähen, Weben und

Schreibern lernen. Leider bekommen viele keinen Arbeitsplatz und die Arbeitslosigkeit ist groß. Der Gehörlosenverband Chavita unterstützt und hilft den Gehörlosen. Chavita hat auch ein eigenes Gebärdensprachbuch entwickelt.

Für die gehörlosen Delegierten, die noch nie in Afrika waren, ist es nicht einfach, sich vorzustellen, dass manchmal kein Wasser oder Strom da ist und man nicht so einfach von einem Dorf wie Mwanga in die nächste Stadt Moshi fahren kann.

Wir sehen: In Deutschland geht es uns sehr gut, wir haben alles, was wir brauchen. Deshalb sollten wir von unserem Glück etwas abgeben und an die Gehörlosenmission Afrika spenden, damit die gehörlosen Kinder und Jugendlichen eine glückliche und schöne Schulzeit haben.

ULLA BARTELS
(gehörloses Mitglied
der Missionsleitung)



Kleine Lucas Cranach - Ausstellung



Bilder von Lucas Cranach dem Älteren:



Obere Reihe:
Adam und Eva im Paradies 1526, daneben
aus dem selben Jahr: Bildnisse von Martin
Luther und seiner Frau Katharina

Links: Selbstbildnis aus dem Jahr 1550,
Cranach war damals schon 78 Jahre alt!

Rechts: Zeichnung von Hans Luther, dem
Vater Martin Luthers, 1527

Unten Links: Madonna unter den Tannen,
um 1510

Die beiden anderen Bilder in der unteren
Reihe sind von Lucas Cranach dem
Jüngeren:
Bildnis einer vornehmen Dame, 1564
und Bildnis eines Mannes, 1548



Kurz vor Schluss ...



Drei weitere Bilder vom Foto-Wettbewerb „Urlaub in Deutschland“

von Herrn J.B. aus S. (oben)

von Herrn G.R. aus G. (oben rechts)

von Frau T.K. aus A. (rechts)

Sie haben je einen Speicher-Chip gewonnen,
auf den - je nach Bildauflösung - einige tausend
Bilder passen. Dafür hätte man früher einhundert
Filme benötigt!

Der Gruppen-Chat wird moderiert,
außerdem stehen Seelsorgerinnen
und Seelsorger für Einzelgespräche
zur Verfügung.
chatSEELsorge will Austausch, Hilfe
und Seelsorge geben.
chatSEELsorge ist ein Angebot der
Evangelischen Kirche, will aber für
alle Menschen unabhängig von der
Religionszugehörigkeit da sein.
chatSEELsorge ist anonym und ver-
traulich.



Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Anfang Februar. Wir beginnen darin mit einer neuen Serie, in der es um Orte geht, an denen bemerkenswerte Frauen gelebt und gewirkt haben. Auch die Lösung unseres Weihnachtsträtsels, an dem Sie noch bis 13. Januar teilnehmen können, finden Sie dort.

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Hat Ihnen ein Artikel besonders gut gefallen? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache falsch dargestellt haben? Wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0561) 7394052 oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.
ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...



Friedhelm Zeiß, der Vorsitzende der DAFEG, schickte dieses Foto zusammen mit seinem Text zur Jahreslösung, der auf Seite 5 dieser Ausgabe abgedruckt ist. Doch dort war nicht genügend Platz, deshalb habe ich es in diesen Kasten gestellt. Hier finden die Leser seit vielen Jahren Bilder zum Nachdenken, Schmunzeln, Staunen oder Kopfschütteln...

Die beiden hier, Schwan und Gans, schwimmen miteinander über einen Weiher. Das ist außergewöhnlich. Normalerweise verjagt der Größere und Stärkere die Konkurrenz.

Hier sehen wir etwas Anderes: Friedlich schwimmen die beiden ungleichen Wasservögel nebeneinander her, fast wie zwei Freunde, obwohl sie eigentlich nicht zusammen gehören. Warum eigentlich nicht? So groß ist der Unterschied ja nicht: Beide sind weiß, haben einen langen Hals und einen orangefarbenen Schnabel. Beide können gut schwimmen und laut schreien. - Warum sollten sie nicht zusammen eine Runde auf dem Weiher schwimmen? Nehmt einander an ... Ihr werdet es nicht bereuen. (rm)